Nr. 73. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 13. Februar 1898.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 12. Februar.

Deutscher Reichstag.

39. Plenarsitzung vom 12. Februar, 1 Uhr.

Zur Berathung steht der Etat der Schutzgebiete nebst dem Kapitel Kolonialverwaltung des Auswärtigen Amts.

Abg. Hammacher (ntl.) empfiehlt, da die Kolonien doch mit der Zeit sich auf eigene Einnahmen stellen müßten, eine Hüttensteuer. Solche direkten Steuern, einschließlich einer Einkommensteuer, hätten nicht nur finanzielle, sondern auch erzieherische Bedeutung. Es müsse versucht werden, die Eingeborenen auf jede Weise der Kultur zuzuführen, zumal sich die versuchte Verwendung von Kulis in Ostafrika nicht nur als kostspielig, sondern auch als moralisch bedenklich herausgestellt habe. Die Organisation der Verwaltung müsse so einfach als möglich sein unter Verwendung der eingeborenen Häuptlinge. In sanitätlicher Hinsicht, sowie für gute Fahrwege müsse Sorge getragen werden. Was die Deportationsfrage betreffe, so bedürfe diese der sorgfältigsten Prüfung, die Budgetkommission sei auch wohl zu abschließenden Erwägungen noch nicht zuständig gewesen. Die einzige Kolonie, die für uns als Deportationsziel in Betracht kommen könne, sei Südwestafrika. Und da sei doch Leutwein, der sich gegen diese Idee geäußert habe, Autorität.

Hierauf werden die dauernden Ausgaben für Ostafrika bewilligt.

Bei den einmaligen Ausgaben für diese Kolonie, Titel Usambara-Bahn, führt

Abg. Richter (frs. Vp.) aus, der Referent der Budgetkommission selber habe erklären müssen, es wäre besser, mit dem Bahnbau zu warten, bis Kohlen da wären. Der jetzigen Forderung von 72 000 Mark zur Sicherstellung des Betriebes würden zweifellos Millionen-Forderungen nachfolgen. Dabei werde die Bahn auf lange Zeit eine solche nur für Sportzwecke bleiben. Weshalb übertrage man nicht der deutschostafrikanischen Gesellschaft die Kosten der Bahn? Oder doch mindestens die Kosten für das jetzige Provisorium, wenn dasselbe wirklich nur ein Provisorium sein solle! Einstweilen sei das Alles Zukunftsmusik, fest stehen nur die hohen Ausgaben, der Erfolg dagegen sei zweifelhaft. Wenn es sich um eine deutsche Bahn, d. h. eine Bahn in Deutschland handelte, so würde man viel schärfer darauf sehen, ob die Bahn sich rentire. (Rufe links: Sehr richtig!) Besser wäre es noch, man schickte die Gelder nach Schantung, statt nach Ostafrika.

Unterstaatssekretär von Richthofen bemerkt, die Frage, ob die Bahn gebaut resp. erhalten werden solle, werde noch sorgfältig geprüft werden. Er hoffe jedenfalls, daß die Bewilligung vorliegender Summe und etwaiger späterer für den Ausbau der Usambara-Bahn die etwaige Bewilligung von Geldern für Bahnbauten in Schantung nicht beeinträchtigen werde.

Abg. Graf Stolberg (kons.): Einstweilen handelt es sich ja nur um ein Provisorium, damit die Bahn nicht verfalle. Wir bewilligen daher diese kleine Summe, behalten uns aber unsere Stellung gegenüber künftigen Forderungen vor.

Abg. Bebel (Soz.) spricht sich gegen die Bewilligung aus.

Unterstaatssekretär von Richthofen erwidert, daß die Reichsregierung selber sich ja ihre definitive Entschließung über die Bahn vorbehalte und jetzt nur ihren Verfall hindern wolle.

Abg. Hammacher betont ebenfalls, es solle einstweilen, um sich alle Möglichkeiten offen zu halten, nur verhindert werden, daß die Bahn eine Ruine werde. Herr Richter unterschätze auch die Entwicklungsfähigkeit unseres Plantagenbaues in Ostafrika zu sehr.

Abg. Richter erklärt es nochmals für richtiger, daß die 72 000 Mark von der ostafrikanischen Gesellschaft selbst aufgebracht würden. Für die 6 Millionen, die der Gesellschaft einst für ihre ziemlich werthlosen Hoheitsrechte gezahlt worden seien, habe die Gesellschaft doch auch Verpflichtungen übernommen. Verkehr sei doch auf der Bahn garnicht, abgesehen von dem berühmten Jagdzug, mit dem die Offiziere Sonnabends auf die Löwenjagd fahren. (Heiterkeit.)

Abg. von Bennigsen (nl.) hält es dagegen für nothwendig, behufs besserer Verbindungen mit dem Innern positiv vorzugehen. Anderenfalls seien Plantagen etwas weiter von der Küste entfernt nicht möglich. Das Beste seien natürlich gute Wasserverbindungen und Fahrwege. Aber wenn, wie hier, eine Bahnverbindung bestehe, so wäre es doch verkehrt, einen relativ kleinen Kostenbetrag zur Erhaltung dieser Verbindung zu scheuen.

Auf eine Gegenbemerkung des Abg. Bebel erwidert

Unterstaatssekretär v. Richthofen noch: Das plantagenfähige Land ist etwa 100 Mal so groß, als das Land, das jetzt im Abbau ist. Es geht nicht nur ein einziger Jagdzug, wie Richter es nennt, sondern es gehen zwei Züge in der Woche, und nach Bedarf noch mehr. (Heiterkeit links, und Rufe: nach Bedarf!)

Abg. Lieber (Ztr.): Meine Freunde können sich mit v. Bennigsen und Graf Stolberg nur einverstanden erklären. Es handelt sich doch hier nur um ein Provisorium, um Erhaltung einer bestehenden Verbindung, und um eine kleine Summe. Wir bewilligen sie, indem wir uns alle endgültigen Entschließungen vorbehalten. Wir sichern den Fortbetrieb der Bahn auf ein Jahr.

Abg. Paasche (nl.) verbreitet sich über die Entwicklungsfähigkeit des Ertrages der Kaffee-Plantagen.

Abg. Richter: Wäre dies Bild zutreffend, so würden die Interessenten doch in die eigene Tasche greifen!

Nunmehr wird der Titel genehmigt.

Der Etat für Kamerun wird ganz debattelos erledigt; desgleichen Togo.

Beim Etat für Südwestafrika, einmalige Ausgaben, für Wege- und Wasser-Anlagen verbreitet

Abg. Benoit (frs. Vgg.) sich über die Wasserarmuth des Landes und über die Nothwendigkeit künstlicher Wasseranlagen. Dies habe allerdings seine großen Schwierigkeiten, und da möchte er anregen, von Reichs wegen eine Kommission dorthin zu schicken, um sich genau über die technischen Fragen zu unterrichten.

Landeshauptmann Leutwein: Es ist nicht ganz richtig, daß es dort kein Wasser giebt, und ganz unrichtig ist es, daß es keine Seen und Teiche dort giebt. Es finden sich solche sogar in dem schlechtesten Theil des Landes, in Damara. Richtig dagegen ist, daß es mit Brunnen allein nicht geht, sondern daß im Interesse des Ackerbaues Stauanlagen nöthig sind. Wollen Sie noch eine Reichskommission hinschicken, so mag das ja geschehen, aber die Verhältnisse sind schon von einer Kommission geprüft. Auch an Holz fehlt es nicht, an Motoren haben wir Windmotoren. Für Ackerbau ist das Damara- und Herero-Land nicht ausfuhrfähig; wohl aber für Viehzucht und Mineralien. Es können auch sehr wohl Hunderttausend durch Ackerbau dort existiren; ich sehe nicht ein, weshalb das nicht ebenso gut der Fall sein soll wie im Kaplande, wo die Verhältnisse analog sind.

Der Titel wird genehmigt.

Für Fortführung von Eisenbahn und Telegraph von Swakopmund nach Windhoek werden 1 Mill. M. gefordert.

Abg. Lieber betont, daß dieser Bahnbau begonnen wurde ohne Zustimmung des Reichstages, obwohl dieser noch versammelt war. Die Regierung habe auch in der Kommission anerkannt, daß Indemnität nachzusuchen sei und daß die Nachsuchung erfolgen solle, wenn der Rechnungshof sich mit der Sache befaßt haben werde. Schon jetzt habe die Kommission anerkannt, daß es sich hier um einen außerordentlichen Fall handle, weshalb denn auch die Kommission den Etatstitel zu bewilligen vorschlage. Er empfehle ebenfalls die Bewilligung unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß für die Ausgabe im laufenden Etatsjahr die Indemnität nachgesucht werde.

Abg. Richter (frs. Vp.) bemängelt, daß hier schon eine zweite Million gefordert werde, nachdem die erste außeretatsmäßig verausgabt worden sei. Daß die Kommission und Herr Lieber die Bewilligung vorschlage, erkläre sich nur durch die außerordentliche Leichtigkeit, mit welcher die Mehrheit des Hauses kolonialer Ausgaben zustimme. Man solle sich doch endlich sagen, daß trotz aller der vielen schon für Südwestafrika verausgabten Millionen das ganze Land nichts werth sei. Und da baue man der Rinderpest halber noch diese Bahn. Es scheine fast, als sei die Rinderpest nur äußerer Anlaß für diesen Bahnbau. Denn bekanntlich pflege doch der Bahntransport die Ansteckungsgefahr noch zu verstärken. Wenn 80 000 Rinder erhalten geblieben seien, so liege das nur an dem Koch'schen Mittel. Jetzt schon eine neue Rate zu bewilligen, heiße doch, sich in Engagements einzulassen, welche zu dem Werthe der Kolonie in gar keinem Verhältniß stehen.

Unterstaatssekretär v. Richthofen: Hätte ich vorausgesehen, daß der Geheimrath Koch seine wichtige Erfindung gegen die Rinderpest machen würde, so würde ich vielleicht nicht so gehandelt, meine Zustimmung zu dem Bau der Bahn nicht gegeben haben. So aber mußte ich möglichst mit Zuhülfenahme der Bahn vorgehen, wollten wir nicht die Kolonie preisgeben.

Abg. Graf Stolberg (kons.) widerspricht den Aeußerungen Richters über den Werth der Kolonie. Der Regierung könne man nur dankbar dafür sein, daß sie die Bahn gebaut und dadurch eventuell die Einwohner und die Schutztruppe vor Hungertod geschützt habe. Letzterer wäre jedenfalls möglich gewesen, wenn Koch seine Entdeckung nicht gemacht hätte.

Major Leutwein: Die Kolonie ist entwickelungsfähig. Ich weiß das aus meinen vierjährigen Erfahrungen daselbst. Ich kann Ihnen das jetzt nicht nachweisen, ich muß Sie schon bitten, mir das zu glauben. Für die Bahn dankt der Kolonialverwaltung das ganze Schutzgebiet, und es hofft, diesen Dank auch auf den Reichstag ausdehnen zu dürfen. Die Bahn war eine Nothwendigkeit, der Ochsenbetrieb der Wagen wurde immer theurer und theurer. Daß die Rinderpest so gut ausgegangen ist, konnte man nicht vorhersehen. Wer für die Entwickelung des Schutzgebietes ist, muß auch für die Bahn eintreten.

Nach einem Meinungsaustausch zwischen dem Abg. Benoit und dem Unterstaatssekretär über bautechnische Einzelheiten äußert

Abg. Hammacher (natl.) sein materielles Einverständniß mit dem Bau der Bahn, bemängelt aber, wie schon in der Kommission, die der englischen Südwestafrika-Gesellschaft ertheilten Privilegien. Wollten wir dort eine Bahn bauen, so müßten wir leider die Erlaubniß der englischen Gesellschaft einholen. Keinesfalls sei Südwestafrika werthlos, gerade dieses Gebiet werde uns noch am ehesten Freude machen und ertragsreich werden.

Major Leutwein spricht ebenfalls seine Ueberzeugung aus, daß die Kolonie dem alten Vaterlande lohnen werde. Wann? das müsse abgewartet werden, er bitte jedenfalls das Haus, die Geduld nicht zu früh zu verlieren. Die ausgedienten Soldaten der Schutztruppe seien zum größten Theil da geblieben, vielfach sogar, nachdem sie das Land verlassen, wieder zurückgekehrt.

Abg. Richter: Ich erkenne die Verdienste und Opfer des Herrn Majors an, aber gerade wer solche Opfer für ein Unternehmen gebracht hat, ist selten unbefangen genug zu einem richtigen Urtheil. Er hat ja auch nur mit Wenns und Allgemeinheiten operirt und eigentlich Beweiskräftiges nicht vorgebracht. Auch auf Gold ist er ja nur auf der Suche, ohne es bisher gefunden zu haben. Es ist und bleibt ein unglückliches Land für uns. Daß die Millionen, die wir dafür verwenden, nicht ganz ins Wasser fallen, liegt ja auf der Hand. Es fragt sich nur, ob uns die Millionen nicht viel mehr Segen bringen würden, wenn wir sie anders verwendeten.

Abg. v. Kardorff hat dagegen festes Zutrauen zu der Entwickelungsfähigkeit der Kolonie. Dem Major Leutwein spreche er namens der Majorität der Kommission besonderen Dank für seine verdienstliche Thätigkeit in der Kolonie aus.

Abg. Hammacher schließt sich dieser Anerkennung auf das lebhafteste an. Leutweins Verdienst sei die Niederwerfung Wittbois und die jetzige Ruhe im Lande.

Der Titel wird jetzt genehmigt, ebenso der Rest des Etats.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Konkursordnung, sodann Etat der Zölle und Verbrauchssteuern und der Reichsstempelabgaben.

Schluß 5¼ Uhr.

E. L. Berlin, 12. Februar.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

20. Plenar-Sitzung vom 12. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische v. Miquel, Thielen und Kommissarien.

Die Spezialberathung des Bau-Etats wird bei dem Titel „Zum Schutze der Halligen" fortgesetzt.

Abg. Jürgensen (ntl.) bittet die Regierung um möglichste Beschleunigung der Arbeiten; es handle sich dabei um produktive Anlagen, die sich reichlich bezahlt machen würden.

Vom Regierungstische wird erwidert, daß die Meinung auch von der Bauverwaltung getheilt wird, welche auch die Arbeiten nach Möglichkeit beschleunigt.

Die Position: Zur Erhaltung der Düne bei Helgoland 560 000 Mark beantragt der Abg. v. Arnim (kons.) an die Kommission zurückzuweisen, da er Bedenken gegen die staatliche Verpflichtung zur Vornahme dieser Arbeiten hat.

Minister Thielen bekämpft diesen Antrag; die Verhältnisse Helgolands dürften nicht mit dem gewöhnlichen Maße gemessen werden. Die dortige Bevölkerung sei auf Fischerei und Lootsendienst angewiesen und in ihren Erwerbsverhältnissen zurückgekommen, so daß sie nicht in dem Maße leistungsfähig sei, um diese Arbeit auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Diese Arbeiten sind aber zur Erhaltung der Insel nöthig, und deshalb auch schon früher in Angriff genommen. Helgoland ist eine preußische Insel und wir können doch nicht wollen, daß diese Erwerbung unserer Krone im Kampfe gegen die Elemente nicht auf ihre eigene schwache Kraft angewiesen sei.

Regierungskommissar Geheimer Rath Jost schildert die unzulänglichen finanziellen Verhältnisse der Helgoländer, die in Folge der 1894er Sturmfluth völlig zerrüttet sind. Die Gemeinde besitzt seit jener Zeit eine Schuldenlast von 750 000 Mark und bekommt keine weiteren Darlehen. Ihre Steuern sind jetzt schon hoch und kaum steigerungsfähig. Die Versagung der Staatshülfe würde zur Folge haben, daß die Insel gegen die ihr drohenden Gefahren schutzlos bleibt.

Abg. Dr. Kelch (frk.) vermuthet, daß es ideale und nationale Gesichtspunkte gewesen sind, die für die Aufnahme der Position entscheidend waren; er bestätigt, daß die Gemeinde nicht leistungsfähig ist, um die Arbeiten auf eigene Kosten zu leisten.

Abg. Ehlers (fr. Vg.) ist für die Bewilligung der Forderung der Regierung. Die 560 000 Mark sind nöthig; es kann doch nur wenig darauf ankommen, ob die Gemeinde einen kleinen Zuschuß leisten kann. Helgoland hat für uns doch immer nur einen idealen Werth gehabt. Daß wir große Einnahmen aus der Insel ziehen würden, hat wohl Niemand geglaubt und durch die Verweigerung könnte leicht die Insel dem Untergange geweiht werden. Die Verantwortung dafür würde doch wohl keiner übernehmen wollen. Alle diese Umstände lassen es als gerechtfertigt erscheinen, daß wir von den gewöhnlichen finanziellen Grundsätzen einmal abweichen.

Abg. Möller (nl.) ist ebenfalls für Bewilligung, da schleunige Hülfe nöthig ist. Außerdem ist das aufgestellte Bauprojekt eines der besten von dem Baumeister Franzius und wir können schon sicher sein, daß der Finanzminister die Position sehr gründlich geprüft hat.

Abg. Martens (nl.) ist ebenfalls für Bewilligung.

Abg. von Heydebrand stimmt für den Antrag von Arnim; man möge doch erst ermitteln, ob die Gemeinde wirklich nicht leistungsfähig ist.

Regierungskommissar Jost betont, daß solche Ermittelungen stattgefunden haben. Der Gemeinde würde nichts anderes übrig bleiben, als ihre Bade-Einrichtung zu verpachten und dadurch in eine abhängige Stellung zu dem Unternehmen gelangen.

Minister von Miquel: Die Frage ist erwogen und hat mich zur Uebernahme der Kosten veranlaßt, aber leichten Herzens ist das nicht geschehen. (Heiterkeit.) An das Reich haben wir uns nicht gewendet, weil wir sicher eine ablehnende Antwort erhalten hätten. Es würde das ja auch zu den weitesten Konsequenzen geführt haben, denn es würden dann auch andere Einzelstaaten mit ähnlichen Forderungen gekommen sein.

Abg. Kircher (Ztr.) wird mit seinen Freunden für die Vorlage und gegen den Antrag v. Arnim stimmen, ebenso

Abg. Rickert (freis. Vgg.), der den Konservativen vorhält, daß sie doch gerade klug thäten, für die Position zu stimmen, sie hätten dann später einen Präzedenzfall, wenn der Finanzminister sich in einem ähnlichen Fall zurückhaltend zeigt.

Abg. v. Arnim behauptet, daß die Helgoländer 60 000 Mark Zölle erheben; sie dienen dem Heere nicht und haben für Landverkäufe große Summen eingenommen, die wahrscheinlich verheimlicht werden.

Minister v. Miquel: Seehäfen zu bauen ist im Allgemeinen Pflicht des Staates; bei den Binnengewässern liegt die Pflicht zu Hafenbauten den Gemeinden ob. Die Ermittelungen über die Leistungsfähigkeit der Gemeinde haben eben das erwähnte Ergebniß gehabt.

Der Antrag v. Arnim wird gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt, die Position genehmigt.

Bei der folgenden Position „1. Rate für den Fischereihafen in Leba 100 000 Mark" bemerkt Minister v. Miquel, daß diese Summe ebenso, wie etwa 7 Millionen für den Fischereihafen in Geestemünde, ohne jede Leistung der Gemeinden vom Staate bewilligt worden ist.

Abg. v. Riepenhausen-Crangen (kons.) bittet um staatliche Unterstützung für die Fischerei-Zufluchtshäfen in Prerow, Lauterbach und Lubmin.

Bei der Position „zum Neubau eines Dienstgebäudes für das Geh. Zivilkabinet 1. Rate 350 000 Mark" liegt ein Antrag vom Abg. Graf Limburg (kons.) vor, die Regierung aufzufordern, auf eine den Gehaltsverhältnissen des Chefs des Geh. Zivilkabinets entsprechende Gestaltung seiner Dienstwohnung Bedacht zu nehmen. — Hiermit zugleich wird debattirt eine Position des Justizetats, betr. den Erweiterungsbau auf dem Grundstück Wilhelmstraße 64, auf dem auch der Neubau für das Zivilkabinet stattfinden soll.

Minister v. Miquel stimmt dem Antrage des Grafen Limburg zu, im Laufe seiner Ausführungen bemerkend, daß er beabsichtige, den demnächst freiwerdenden Platz des alten Abgeordnetenhauses und des Zivilkabinets nicht wieder zu staatlichen Bauten zu verwenden, sondern denselben im finanziellen Interesse zu veräußern.

Nach einer längeren Debatte über die Größe der Dienstwohnung des Chefs des Zivilkabinets, die von den Abgg. Dr. Sattler (nl.) und Kircher (Ztr.) als zu groß bezeichnet wird, genehmigt das Haus die zur Debatte stehenden Positionen und stimmt dem Antrage Limburg zu.

Der Rest des Bauetats wird bewilligt.

Es folgt der Etat der Forstverwaltung.

Abg. Beumer (nl.) wünscht das geheime Submissionswesen bei Holzverkäufen zu beseitigen und die Versteigerungen öffentlich vorzunehmen. Auch sonst haben sich bei den Holzverkäufen mancherlei Uebelstände eingeschlichen, so namentlich die Ausschließung des Rechtsweges bei vorkommenden Streitigkeiten, Unfreundlichkeit der Forstbehörden gegenüber den Käufern und andere bureaukratische Erscheinungen.

Reg.-Komm. Landforstmeister Donner: Durch Submissionsverfahren ist nur ¼ des Holzvorraths verkauft; dies Verfahren war nöthig, weil wiederholt festgestellt wurde, daß die Händler große Posten zu niedrigen Geboten erstanden hatten und dann das Holz unter sich vertheilten. Zu einem freundlichen Verkehr mit dem Publikum sind die Beamten angewiesen.

Abg. Rickert weist auf die auffallend geringen Einnahmen aus der Jagd hin, etwa 10 Pf. pro Hektar im Ganzen, nach Abzug des Wildschadens 250 000 Mark. Hiervon soll noch nicht einmal die Ausgabe für die Herstellung der Gatter gedeckt sein. Wenn diese Ausgaben von den Einnahmen gekürzt würden, so ergäbe sich nicht nur kein Ertrag aus der Jagd, sondern sogar ein Minus. Redner wünscht genauere Angaben über die verpachtete Jagdfläche und regt an, den Abschuß des Wildes zu erhöhen, um den Wildschaden zu vermindern. Jedenfalls ist eine klarere Aufstellung über Ausgaben und Einnahmen der Jagd im Finanzinteresse nöthig.

Regierungskommissar Donner: Die Verpachtung der Jagd erfolgt theils nach Zweckmäßigkeitsrücksichten, theils unter Berücksichtigung der historischen Verhältnisse. Redner bezeichnet die Literatur, aus der sich der Abg. Rickert genau über seine Anfrage unterrichten könne. Die Errichtung der Gatter wird theils vom Staate besorgt, theils von dem Jagdpächter übernommen als Gegenleistung für die Jagdpachtung.

Minister Frhr. von Hammerstein: Die Jagd ist ein Sport, für die derjenige, der sie ausübt, mehr ausgiebt, als sie einbringt. (Sehr richtig!) Es wäre vielleicht möglich, größere Erträge aus der Jagd zu erzielen, aber damit wären Gefahren für den Wildstand vorhanden, den wir uns doch erhalten wollen im Interesse der Gesundheit und der Ernährung unserer Bevölkerung. Die Jagd kräftigt und stärkt und es drängen sich aus allen Gesellschaftsklassen Leute zu diesem Berufe, den wir uns erhalten wollen zur Bildung, zur Erziehung und zur Kräftigung unserer Bevölkerung. (Beifall.)

Abg. Rickert: Eine Vernichtung des Wildstandes liege nicht in seiner Forderung, daß die Jagd zur Bildung des Volkes beitrage, bezweifle er. In der vom Regierungskommissar angegebenen Literatur finde er, daß für Gatter 290 000 Mark ausgegeben sind, also mehr als die gesamte Einnahme aus der Jagd beträgt.

Regierungskommissar Donner bemerkt, daß die Ausgaben für Gatter nicht allein aus der Jagd herrühren, sondern auch zur Regelung von Weidegerechtigkeiten u. s. w.

Der Einnahme-Titel „Aus der Jagd" wird genehmigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberathung und Interpellation Szmula (Ztr.) betreffend die zwangsweise Entfernung ausländischer ländlicher Arbeiter.

Schluß 4½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 12. Februar. Durch eine im „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlichte Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. d. M. wird bestimmt, daß in diesem Jahre das durch die 7. Division verstärkte 7. Armeekorps und das durch die 17. Division verstärkte 10. Armeekorps vor Seiner Majestät dem Kaiser und König Manöver abhalten. Beim 1. und 10. Armeekorps wird behufs Abhaltung besonderer Kavallerieübungen je eine Kavallerie-Division aufgestellt. Die beim 10. Armeekorps aufzustellende Kavalleriedivision nimmt nach Beendigung der besonderen Kavallerieübungen an den vor Seiner Majestät abzuhaltenden Manövern, einschließlich der Parade, Theil. Dem 7. Armeekorps werden für die Dauer der gesamten Manöver behufs Verwendung als Divisions-Kavallerie-Regimenter von der 7. Division das Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (altmärkisches) Nr. 16 und von der 17. Division das 2. großherzoglich mecklenburgische Dragoner-Regiment Nr. 18 zugetheilt. Die beim 1. Armeekorps zu den besonderen Kavallerieübungen herangezogenen Stäbe und Truppentheile nehmen nach Beendigung derselben an den Manövern Theil. Dem 7. und 10. Armeekorps wird je eine Luftschiffer-Abtheilung zugetheilt. Die Rückkehr der Fußtruppen in ihre Standorte muß bis zum 30. September 1898 erfolgt sein.

Durch eine zweite Allerhöchste Kabinets-Ordre von demselben Tage wird bezüglich der Entlassung der Reservisten Folgendes bestimmt: Der späteste Entlassungstag ist der 30. Septemger 1898. Bei denjenigen Truppentheilen, welche an den Herbstübungen theilnehmen, hat die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach Beendigung derselben bezw. nach dem Eintreffen in den Standorten stattzufinden. Abweichungen hiervon können das Kriegs-Ministerium und in Bezug auf einzelne Mannschaften die General-Kommandos verfügen. Die am 3. Mai 1898 zum letzten Male zu halbjähriger aktiver Dienstzeit zur Einstellung gelangenden Trainsoldaten sind am 31. Oktober 1898, die Traingemeinen sowie die Oekonomie-Handwerker am 30. September 1898 zu entlassen.

** Den Berufsgenossenschaften ist bekanntlich durch das am 1. Januar 1893 in Kraft getretene Krankenversicherungsgesetz die Befugniß der Uebernahme des Heilverfahrens innerhalb der Wartezeit übertragen. Der Gebrauch, den die Genossenschaften davon machen, wird von Jahr zu Jahr umfangreicher. Im Jahre 1896, für das die letzten Mittheilungen hierüber vorliegen, wurde dafür nahezu ½ Million Mark aufgewendet. Davon entfiel der größere Theil, etwa 90 Prozent, auf die gewerblichen und der Rest von etwa 10 Prozent auf die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften. Von den gewerblichen hatten nur 9 keinen Gebrauch von der Befugniß gemacht, von den landwirthschaftlichen 18. Sieht man sich die vorliegende Statistik näher an, so wird man finden, daß die Erfolge, die mit der Uebernahme des Heilverfahrens während der Wartezeit durch die Berufsgenossenschaften gemacht sind, recht erfreulich waren. So stehen beispielsweise bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft 1404 günstigen Erfolgen nur 146 ungünstige gegenüber, bei der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft 1638 günstigen 128 ungünstige, bei der norddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft 1045 günstigen nur 6 ungünstige und bei der Tiefbau-Berufsgenossenschaft 1260 günstigen gar nur 5 ungünstige. Es ist danach fraglos, daß die in dem genannten Krankenversicherungsgesetze neu getroffene Bestimmung sich bewährt hat, was umsomehr befriedigt, als dadurch einerseits das Interesse der Arbeiter in der Erhaltung einer möglichst großen Erwerbsfähigkeit und andererseits das der Arbeitgeber in der Herabminderung der dauernden Rentenlasten gewahrt wird.

— Die vom Kaiser genehmigte Niederlegung der südlichen und östlichen Umwallung der Festung Metz entspricht einem längst als dringend empfundenen Bedürfniß. Nachdem die durch die starke Auswanderung nach dem Kriege entstandenen Lücken durch annähernd ebenso starke Einwanderung ausgefüllt worden waren, trat ein stetiger Bevölkerungszuwachs ein. Da aber aus Mangel an Bauplätzen neue Wohnungen nicht hergestellt werden konnten, so vertheilte er sich nothgedrungen auf die außerhalb der Umwallung gelegenen Vororte. Während die Stadt selbst seit 1871 von 51 332 Einwohnern nur auf 59 794 Einwohner (+ 16,48 Prozent) gestiegen ist, hat sich Montigny von 2813 auf 6645 (+ 136 Prozent), Sablon von 1039 auf 2677 (+ 158 Prozent), Ban St. Martin von 380 auf 2382 (+ 527 Prozent), Devant les Ponts von 889 auf 1308 (+ 147 Prozent) und Plantieres von 1402 auf 2174 Einwohner (+ 55 Prozent) vermehrt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß mit der Niederlegung der heutigen, theils von Vauban, theils von seinem Schüler Cormontagne erbauten Umwallung im Süden und Osten der Stadt sich eine lebhafte Bauthätigkeit entwickeln wird. Von dieser werden in erster Linie die vielen hier lebenden Offiziers- und Beamtenfamilien, die mit den denkbar ungünstigsten Wohnungsverhältnissen zu kämpfen hatten, profitiren. Weiterhin werden Handel und Gewerbe auf einen entsprechenden Aufschwung zählen können. Ob man aber auf Weiterentwickelung der bis jetzt hier nur vereinzelt auftretenden Großindustrie rechnen darf, bleibt abzuwarten. Auch im Mittelalter verdankte Metz seine Blüthe weit weniger einer hervorragenden Industrie, als vielmehr jener kapitalkräftigen Beherrschung der Provinz. Darin wird auch das moderne Metz den Schwerpunkt seiner Entwickelung suchen müssen.

England.

London, 12. Februar. „Daily News" melden aus Odessa vom gestrigen Tage: Es verlautet aus Tiflis, daß mehr als 60 Bataillone russischer Truppen bereit stehen, um in das türkische Armenien einzurücken, falls in Konstantinopel gewisse Ereignisse eintreten sollten. Auch das Schwarzemeer-Geschwader werde zu aktiver Verwendung völlig bereitgehalten.

Praktisches für den Haushalt.

Heilung entzündeter Augen. Während der Wintermonate ist angestrengtes Arbeiten bei Lampenlicht den Augen höchst nachtheilig, und die Folgen sind häufig geröthete Augenlider und Entzündung des Augenfells. Hiergegen hat man vielfach warmes Wasser mit gutem Erfolg angewandt. Man füllt ein Trinkglas mit warmem Wasser (wie es die Augen ertragen) bis an den Rand und badet darin die kranken Augen täglich dreimal, indem man sie ins Wasser hält und die Lider bewegt. Ein Zusatz einiger Tropfen Fenchelthee zum Wasser befördert die Heilung.

Es ist eine oft gehörte Klage, daß das **Schuhwerk** der Kinder nicht **wasserdicht** ist, daß sie deshalb mit durchnäßten Füßen in der Schule sitzen müssen, und mit Recht wird für Erkältungen der Grund in diesem Uebelstande gesucht. Dem läßt sich aber mit geringer Mühe und geringen Kosten abhelfen, wenn man neue Schuhe und Stiefel, ehe sie getragen sind, folgendem Verfahren unterwirft: Man bestreicht die Sohlen mittels eines Pinsels mit gekochtem, lauwarmem Leinöl und läßt es einziehen. Auf dem Oberleder wird wiederholt mit einem Wattebäuschchen etwas Rizinusöl verrieben, jedesmal aber nur soviel, daß das Leder nicht fettglänzend wird, sondern das Oel aufsaugt, sonst setzt sich der Staub darin fest und das Leder bekommt dauernd eine graue, unsaubere Farbe. Durch diese Behandlung werden nicht allein Schuhe und Stiefel wasserdicht, sondern auch sehr haltbar, und dem lästigen Knarren und Krachen des Schuhwerks wird vorgebeugt.

Um **Fensterscheiben undurchsichtig zu machen**, empfiehlt die „Apoth.-Ztg." Folgendes: Bienenwachs wird in Terpentinöl aufgelöst und der Lösung etwas Siccativ und Lack zugesetzt, damit sie rascher trockne und hart werde. Mit dieser Mischung streicht man die Fensterscheiben auf der Außenseite und tupft recht egal mit Wattebäuschchen. Mit Masurfarben, z. B. Pariserblau, Krapplack 2c. kann man das Wachs etwas

färben, wenn es gewünscht wird; nothwendig ist es nicht, im Gegentheil wird die einfache Wachsmattirung feiner.

Um Oelflecken aus Holzböden zu beseitigen, stellt man sich zunächst einen Brei aus Pfeifenthon und Benzin her, schmiert die beschmutzte Stelle damit an und bedeckt, um das schnelle Verdunsten des Benzins zu verhindern, mit einem Tuch. Nach Verlauf von 3—4 Stunden wäscht man die Stelle mit möglichst heißem und scharfem Sodawasser ab und brennt selbige hierauf sofort mit Brennspiritus aus.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. Februar.

— Wir machen nochmals auf die sonntäglich von 12 bis 2 Uhr Mittags in dem Tunnel der Zentralhallen stattfindenden Frühschoppenkonzerte aufmerksam, welche von der Damenkapelle „Flora" ausgeführt werden.

— Dem Hauptlehrer Wenzlaff zu Glowitz im Kreise Stolp ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Auf das morgen, Montag, im Stadt-Theater stattfindende einmalige Gastspiel von Karl Sontag sei nochmals hingewiesen. Zur Aufführung gelangt „Frauen-Emanzipation" und „Der Sklave". Heute Abend wird „Im weißen Rößl" mit Herrn Direktor Schirmer wiederholt, am Nachmittag bei kleinen Preisen „Undine". Am Dienstag gelangt zum Besten der Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder „Die Zauberflöte" zur Wiederholung.

— Das zweite im Bellevue-Theater stattfindende Benefiz am Freitag, den 18. d. M., ist für den beliebten Sänger und Regisseur Herrn Adolf Schumacher bestimmt und gelangt dabei neu einstudirt „Der lustige Krieg" zur Aufführung. Der heutige Sonntag bringt Offenbach's „Orpheus in der Unterwelt" und am Nachmittag bei kleinen Preisen „König Heinrich", dem dann morgen, Montag, gleichfalls bei kleinen Preisen „Kaiser Heinrich" folgt.

— Cypria, Verein der Geflügel- und Kaninchenfreunde. Sitzung vom 10. Februar. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Krauß, eröffnet die Sitzung und begrüßt zunächst die erschienenen neu aufgenommenen Mitglieder, dieselben bittend, an den Bestrebungen des Vereins regen Antheil zu nehmen. Es sind wiederum 8 neue Mitglieder angemeldet und aufgenommen. Zur Hühnerzuchtstationsfrage ist zu bemerken, daß der von einem Mitgliede in dankenswerther Weise dem Verein zur Verfügung gestellte Stamm rebhuhnfarbiger Italiener bei Herrn Schlossermeister Liebig, Torney, untergebracht ist. Für die zweite Station bei Herrn Gastwirth Zerson, Messenthin, sind schwarze Italiener in Aussicht genommen, während die projektirte dritte Station event. mit schwarzen Minorka besetzt werden soll. Für die auch in Vorschlag gebrachten sogen. Mechelner Kukukshühner ist kein Interesse vorhanden. Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß nach dem Urtheil von Autoritäten diese Hühner keine konstante Rasse bilden, sondern als eine schlechte Kreuzung zwischen Plymouth Rocks und belg. Landhühnern angesehen werden müssen, ihre vielgepriesenen Vorzüge auch noch mindestens sehr zweifelhaft sind. Allgemein ist man erfreut, daß es möglich war, das Material für die Zuchtstationen bei den vorzüglichen Beständen unserer Mitglieder von diesen zu kaufen und nicht zu oft zweifelhaften Bezügen von auswärts genöthigt war. Die Brieftaubenzüchtersektion hat sich mit 20 Mitgliedern konstituirt und für 1898 ca. 500 Tauben zum Training angemeldet. Der Verband Hannover schlägt die Strecke Stettin-Königsberg für das Training vor, was angenommen wird. Auch werden die nöthigen Utensilien für die Reisen (Transportkörbe 2c.) bewilligt. Der Vorsitzende betont, daß es an der Zeit ist, durch Vorträge unter gleichzeitiger Vorführung von Thieren für die Belebung der Vereinsabende zu sorgen; er wird in der Sitzung vom 24. d. Mts. einen Vortrag über Königsberger Farbenköpfe halten.

— Julius Spielmann, der hier so beliebte Operetten-Tenor, welcher sich schon in Hamburg mit Erfolg in Operpartien versuchte, dürfte bald der Operette gänzlich Valet sagen. Derselbe tritt am 24. d. Mts. in Wien im kais. Opernhaus als „David" in den „Meistersingern" auf und zwar mit unterlegtem, überaus vortheilhaftem Kontrakt. Am 2. März begiebt sich derselbe zu einem Engagement nach Moskau.

— In der Woche vom 30. Januar bis 5. Februar kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 237 Erkrankungs- und 11 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten wieder Masern auf, woran 196 Erkrankungen und 4 Todesfälle zu verzeichnen waren, und zwar erkrankten 60 Personen im Kreise Naugard, 53 Personen (3 Todesfälle) in Stettin, 43 Personen im Kreise Pyritz, 21 Personen (1 Todesfall) im Kreise Saatzig, 9 Personen im Kreise Randow, 4 Personen im Kreise Greifenhagen und je 3 Personen in den Kreisen Kammin und Ueckermünde. An Diphtherie erkrankten 22 Personen (5 Todesfälle), davon 5 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach errankten 11 Personen (1 Todesfall), davon 2 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin und an Darmtyphus 8 Personen (1 Todesfall), davon 1 Erkrankung (1 Todesfall) in Stettin.

— Das 4. Verzeichniß der beim Reichstage eingegangenen Petitionen enthält solche aus der Provinz Pommern nicht, von allgemeinem Interesse sind die folgenden: Der Innungsverband „Bund deutscher Schmiede-Innungen" bittet um Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf das Schmiedehandwerk. Der Zentralverband deutscher Gewerkvereine bittet um Beseitigung der dem Gebrauch des Koalitionsrechts seitens der Arbeiter noch entgegenstehenden Hindernisse, der Bund deutscher Frauenvereine bittet um Verschärfung der vorgeschlagenen Maßregeln zur Bekämpfung der Unzucht (Ausdehnung des gesetzlichen Schutzes weiblicher Personen durch Heraufsetzung der Altersgrenze, Verbot der Prostitution u. s. w.), der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister hat mehrere Petitionen eingereicht; er bittet um Abänderung der Strafprozeßordnung (beschleunigtes Verfahren gegen auf frischer That ergriffene Personen, gerichtliche Sachverständige, Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern), ferner um Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe und schließlich um Errichtung von Kammern für Bausachen bei den Landgerichten, Einschränkung des Anwaltszwanges, Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche, Vereinfachung des Mahnverfahrens.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin.) Ernannt ist: der Postsekretär Woerpel in Stettin zum Ober-Postdirektionssekretär. Angestellt sind: als Postsekretär: der Postpraktikant Lübke in Stettin, als Postassistent: der Postanwärter Müller in Naugard. Versetzt sind: der Postsekretär Ehemann von Stralsund nach Stettin, der Ober-Postassistent Schwarz von Grimmen nach Greifswald. In den Ruhestand treten: der Ober-Postsekretär Behne und der Ober-Telegraphen-Assistent Ruß in Stettin.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin.) Neu angestellt ist der Postschaffner Geß als Grenzaufseher zu Treptower-Deep.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 12. Februar. Auf Grund einer vom Oberpräsidenten der Provinz erlassenen Polizeiverordnung waren zahlreiche Radfahrer, welche den Fußsteig der Falkenwalder Kreis-Chaussee benutzt hatten, mit Strafmandaten bedacht worden. Die Betroffenen hatten Widerspruch erhoben und richterliche Entscheidung beantragt. Das Schöffengericht hatte in allen Fällen zu Gunsten der Radler entschieden, die Staatsanwaltschaft legte jedoch Berufung ein und wurde gestern von der fünften Strafkammer des Landgerichts das Urtheil erster Instanz aufgehoben und die Radfahrer zu Geldstrafen verurtheilt. Die Angelegenheit wird nun wohl noch die letzte Instanz beschäftigen, vorläufig aber dürften die Radfahrer gut thun, den umstrittenen Fußsteig zu meiden.

Vermischte Nachrichten.

— Den Krankheits-Erscheinungen beim Witterungswechsel wird oft viel zu geringer Werth beigelegt. Manche Menschen versäumen es, den ersten Erscheinungen des Unwohlseins zu begegnen, und legen dadurch den Keim zu längerem Leiden. Als ein sehr wirksames Vorbeugungsmittel, das namentlich bei Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden und Ernährungsstörungen sofort angewandt werden sollte, ist das Fleisch-Pepton der Kompagnie Liebig, hergestellt nach Prof. Kemmerich's Methode, zu bezeichnen. Dem geschwächten Magen bietet es eine ihm hochwillkommene Erholung, denn es führt seinen hohen Werth an Nährstoffen dem Körper sozusagen direkt zu; keine Substanz verdaut sich so leicht, wie das Pepton. Deshalb leistet Liebig Company's Fleisch-Pepton Schwachen, Blutarmen und Kranken die werthvollsten Dienste; überhaupt gewährt es Genesenden zugleich Labung und Stärkung.

Bremen, 12. Februar. In dem benachbarten Orte Hastedt wurde heute Mittag nach heftigem Kampfe mit den Polizisten eine aus drei Mann bestehende Falschmünzerbande verhaftet.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Februar. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4793 Rinder, 1305 Kälber, 8072 Schafe, 7212 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 58 bis 64; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51 bis 52; d) gering genährte jedes Alters 48 bis 50. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 54 bis 58; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49 bis 53; c) gering genährte 45 bis 48. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 50 bis 52; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 48 bis 50; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 47; e) gering genährte Färsen und Kühe 42 bis 44. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65 bis 68; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57 bis 62; c) geringe Saugkälber 50 bis 56; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 46. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 58; b) ältere Masthammel 50 bis 53; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 44 bis 49; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 60 bis 61; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 58 bis 59; d) gering entwickelte 55 bis 57, e) Sauen 56 bis 58 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab, es bleibt nicht unerheblicher Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Schafe wurden bei ziemlich glattem Geschäft ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 12. Februar wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 136,00 bis 138,00, Weizen 183,00 bis 187,00, Gerste 148,00 bis 154,00, Hafer 135,00 bis 140,00 Mark.

Stettin: Roggen 139,00 bis —,—, Weizen 183,00 bis —,—, Gerste 148,00 bis —,—, Hafer 145,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 133,00 bis 135,00, Weizen 175,00 bis 177,00, Gerste 125,00 bis 145,00, Hafer 135,00 bis 137,00 Mark.

Anklam: Roggen 132,00 bis 135,00, Weizen 175,00 bis 178,00, Gerste 125,00 bis 145,00, Hafer 130,00 bis 137,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 128,00 bis 135,00, Weizen 185,00 bis 192,00, Gerste 128,00 bis 135,00, Hafer 135,00 bis 142,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Stolp: Roggen 128,00 bis 135,00, Weizen 185,00 bis 192,00, Gerste 128,00 bis 135,00, Hafer 135,00 bis 142,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Naugard: Roggen 128,00 bis 131,00, Weizen —,—, Hafer 130,00 bis 135,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 132,00 bis 134,00, Weizen 178,00 bis —,—, Gerste 132,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis 135,50 Mark.

Stralsund: Roggen 130,00 bis 131,00, Weizen 180,00 bis 184,00, Gerste 127,00 bis 138,00, Hafer 125,00 bis 135,00, Kartoffeln 35,00 Mark.

Neustettin: Roggen 132,00 bis —,—, Gerste 134,25 bis 137,00, Hafer 132,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 11. Februar gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 212,50 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 212,45 Mark.

Odessa: Roggen 150,95 Mark, Weizen 202,75 Mark.

Riga: Roggen 156,25 Mark, Weizen 208,00 Mark.

Magdeburg, 12. Februar. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,00—10,30. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,45 bis 7,90. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,00 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,62½ bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,25 bez., 9,30 B., per März 9,27½ G., 9,30 B., per April 9,32½ G., 9,35 B., per Mai 9,40 G., 9,42½ B., per Oktober-Dezember 9,50 G., 9,57½ B. — Still.

Köln, 12. Februar. Rüböl loko 55,00. — Wetter: Mild.

Hamburg, 12. Februar, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 29,75 G., per Mai 30,25 G., per September 31,00 G., per Dezember 31,50 G.

Hamburg, 12. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 9,22½, per März 9,27½, per April 9,35, per Mai 9,42½, per Juli 9,57½, per Oktober 9,52½. Ruhig.

Bremen, 12. Februar. Petroleum 4,95 B. Baumwolle stetig, 32,00.

Pest, 12. Februar, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 12,12 G., 12,14 B., per September 9,39 G., 9,41 B. Roggen per Frühjahr 8,73 G., 8,75 B. Hafer per Frühjahr 6,50 G., 6,52 B. Mais per Mai-Juni 5,38 G., 5,39 B. Kohlraps loko 12,50 G., 13,25 B. — Wetter: Schön.

Havre, 12. Februar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per März 36,25, per Mai 36,50, per September 37,25. Behauptet.

Glasgow, 12. Februar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 335 120 Tons gegen 362 825 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 83 gegen 82 im vorigen Jahre.

Newyork, 12. Februar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 204 217 Dollars gegen 8 220 813 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 906 317 Dollars gegen 2 025 767 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. Februar. Heute Vormittag machte der Kaiser dem Staatssekretär v. Bülow einen kurzen Besuch und begab sich dann zum Prinzen Georg von Preußen, welcher heute seinen 72. Geburtstag feiert.

— Wie aus Peking gemeldet wird, hat sich Deutschland das Recht zum Bau einer Eisenbahn nach Itschau gesichert.

— Wie die „N. A. Z." mittheilt, ist es den Bemühungen der brasilianischen Behörde gelungen, jetzt alle fünf bei der Mißhandlung des deutschen Lehrers Roth in Palhoca in Südbrasilien Betheiligten zur Haft zu bringen, sodaß nunmehr die Angelegenheit ihren baldigen und befriedigenden Abschluß finden wird.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs Freiherrn von Rotenhan zum Gesandten in Bern.

— Die Marinevorlage wird der „Post" zufolge erst am 17. d. M. in der Budgetkommission des Reichstags zur Berathung kommen.

Bozen, 12. Februar. Die italienischen Gemeinden Sopramonte und Vezzano richteten an den Tiroler Landesschulrath das dringende Ersuchen, an ihren Schulen die deutsche Sprache als obligaten Unterrichtsgegenstand einzuführen, da angesichts der großen Armuth der Bevölkerung die Kinder unzweifelhaft auf deutschem Boden seinerzeit ihr Brod werden suchen müssen.

Paris, 12. Februar. In der heutigen Verhandlung gegen Zola wird Oberst Picquart weiter vernommen. Derselbe giebt zu, daß Zola das Kriegsgericht im Falle Esterhazy etwas stark kritisirt habe. Die Mitglieder dieses Gerichts hätten aber unbewußt unter dem Einflusse ihrer Vorgesetzten gehandelt, sich gegenüber einer unvollständigen Voruntersuchung befunden und daher nach bestem Wissen geurtheilt. Bei der Konfrontation Picquarts mit dem Kommandanten Lauth, welcher behauptet hatte, Picquart habe ihn seiner Zeit beauftragt, eine Rohrpostkarte Esterhazys zu photographiren, und ihn dabei ersucht, die Spuren der Risse in der Karte zum Verschwinden zu bringen und danach die Echtheit derselben zu bescheinigen, sagte Labori stark erregt zu Lauth: „Wie können Sie das aufrecht erhalten, was Sie gestern sagten! Alle Ihre Behauptungen widersprechen erwiesenen Thatsachen!" Darauf gesteht Lauth zu, daß die Version Picquarts die richtige war. Dann folgt die Konfrontation Picquarts mit Oberst Henry. Letzterer behauptet, Leblois habe dem Kriegsgericht gestanden, Picquart und er — Leblois — seien von ihm vor der geheimen Aktenmappe angetroffen worden. Leblois bestreitet heute, dergleichen erklärt zu haben; er habe nur gesagt, „eine" geheime Aktenmappe, nicht die, von der die Rede sei. Die Zeugen widersprechen einander fortwährend. Labori konstatirt, daß Oberst Henry früher gesagt habe, die beiden oben Genannten habe er in einer Aktenmappe blätternd gefunden, während er heute sagte, die Mappe war geschlossen.

Paris, 12. Februar. (Privat-Telegramm.) Zola-Prozeß. Der Vertheidiger von Dreyfus, Demange, macht die wichtigste Aussage. Demange erklärte, er wolle die Revision des Dreyfus-Prozesses verlangen, weil er erfahren, daß eine Rechtswidrigkeit begangen worden sei, plötzlich unterbrach Clemenceau den Zeugen mit der Frage, ob die angedeutete Rechtswidrigkeit nicht darin bestanden habe, daß Demange von seinem Freunde Salle erfahren habe, ein Mitglied des Dreyfusgerichts hätte Salle mitgetheilt, daß dem Kriegsgericht ein geheimes Dokument vorgelegen habe? Ehe noch der Präsident sprechen konnte, um die Beantwortung dieser Frage zu verhindern, antwortete Demange blitzschnell: Jawohl! (Sensation), da diese Antwort die im Dreyfus-Prozeß begangene Rechtswidrigkeit durch eine Zeugenaussage feststellt.

Athen, 12. Februar. In hiesigen Regierungskreisen hält man an der Ansicht fest, daß die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta nur noch eine Frage kurzer Zeit sei. Hier zirkulirt das Gerücht, Prinz Georg werde sich noch vor dem Antritt seiner Petersburger Reise nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan seine Aufwartung zu machen und demselben bei dieser Gelegenheit die loyalsten Versicherungen über seine künftige Haltung als Gouverneur von Kreta abzugeben.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — **L. v. S.** Der Luisenorden ist ein preußischer Frauenverdienstorden, von König Friedrich Wilhelm III. am 3. August 1814 gestiftet und von seinen Nachfolgern am 15. Juli 1850 und am 30. Oktober 1865 für Verdienste preußischer Frauen und Jungfrauen um das Vaterland, besonders in Kriegszeiten, erneuert und erweitert. Derselbe zerfällt seit 1865 in zwei Abtheilungen. — **D. B. 10.** Wenn Sie den betreffenden Raum mitgemiethet haben, so ist der Wirth nicht berechtigt, Ihnen den Zugang zu diesem Raum unmöglich zu machen, Sie sind dann berechtigt, dafür Schadenersatz zu verlangen. Dagegen sind Sie nicht berechtigt, ohne Weiteres einen Abzug von der Miethe zu machen. — **A. G.** Wenn auch das Examen bestanden ist, kann doch noch nicht auf sofortige Anstellung gerechnet werden, oft vergehen darüber Jahre, ehe eine solche gefunden wird, und dann ist es eine sehr mäßig bezahlte Stelle. Die Karriere ist auch bereits sehr überfüllt und gerade in gegenwärtiger Zeit berechtigt dieselbe nicht zu großen Hoffnungen für die Zukunft. — **Otto H.** Es wäre ungerecht, wollten Sie der Polizei darüber einen Vorwurf machen, dieselbe ist nur ihren Vorschriften gefolgt. — **Fr. M.** Die 3. Ingenieur-Inspektion befindet sich in Straßburg i. E., derselben sind die Festungs-Inspektionen von Straßburg, Metz und Köln (5., 6. und 7.) unterstellt. — **Aug. Fr.** Für die nächste Zeit ist eine Ermäßigung der Telephongebühren noch nicht zu erwarten. — **A. B. 100.** Wenn in dem von Ihnen unterzeichneten Schriftstück eine dreimonatliche Kündigung ausgemacht ist, so sind Sie an eine solche gebunden, wenn Sie nicht nachweisen können, daß der Kündigungsvermerk ohne Ihr Wissen und erst nachdem Sie Ihre Unterschrift gegeben, in das Schriftstück nachgetragen ist. Ein solcher Beweis dürfte für Sie aber schwer zu bringen sein. — **G. R.** Zu dem Kaisermanöver 1895 war das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 aus Danzig und das schleswig-holsteinsche Husaren-Regiment Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn, Nr. 16 aus Schleswig zugezogen. — **Ein Leser.** Es ist richtig, daß die hiesige katholische Kirchengemeinde für das Jahr 1897—98 erstmalig als Kirchensteuer 10 Prozent der Staatseinkommensteuer erhoben hat und auch für das nächste Jahr erheben wird, dazu ist die Gemeinde berechtigt. Die katholische Kirche hat das Recht, Kirchensteuer von ihren Angehörigen zu erheben, stets als ein ihr unbedingt zustehendes behauptet und dasselbe nach Bedürfniß zur Anwendung gebracht. Das Preußische Landrecht hat diesen Standpunkt anerkannt und die neueste Gesetzgebung (Gesetz vom 20. Juni 1875, § 21) dies festgehalten, doch bestimmt, daß hierfür ein Beschluß der vereinigten Gemeindeorgane erforderlich sei, sowie Vollstreckbarkeitserklärung des Regierungspräsidenten. — **J. E. Abel:** 1873—74, Ritterschaftliche Privatbank 1878, Baevenroth 1892—93. — **H. W. G.** 1. Es wird Ihnen nichts übrig bleiben, als auch für dieses Jahr die Steuer zu entrichten, denn im Beschwerdeweg wird kaum Aenderung eintreten. Einen dahin zielenden Versuch können Sie aber trotzdem machen. 2. Die Entscheidung der Invaliditäts-Versicherungsanstalt ist maßgebend.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 13. Februar.

Mild, jedoch ziemlich trübe mit geringen Niederschlägen und schwachen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 11. Februar. **Elbe** bei Aussig + 1,10 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,14 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,09 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,50 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,56 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,22 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,66 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 5,90 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,52 Meter. — Am 10. Februar: **Netze** bei Usch + 1,19 Meter.

Berlin, den 12. Februar 1898.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½%	103,90G
do.	3%	97,40b
Preußische Consol. Anleihe	3½%	103,90B
do.	3%	98,10G
P. St. Schld.	3½%	100,30b
Berl. St.-O.	3½%	101,40B
do. u.	3½	101,40B
Pom. Pr.-A.	3½%	—,—
Stett. Stadt-Anl. 94	3½%	—,—
Wstp. P.-A.	3½%	100,50bG
Berl. Pfdbr.	5%	119,50G
do.	4½%	116,75G
do.	4%	112,40G
do.	3½%	104,75b
Kur- u. Nm.	3½%	101,20b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
	3½%	101,00B
	3%	92,70b
Ostpr. Pfbr.	3½%	100,50G
Pomm. do.	3½%	101,10G
do.	3%	92,60G
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,80G
do.	3½%	100,50G
Westf. Pfbr.	4%	101,70G
do.	3½%	101,00B
Wstp. rttsch.	3½%	100,75 G
Kur- u. Nm.	4%	104,00G
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	—,—
do.	3½%	101,10G
Posensche do.	4%	103,90G
Preuß. do.	4%	104,00B
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,10G
Sächs. do.	4%	104,10G
Schles. do.	4%	104,60B
Schl.-Holst.	4%	104,10B
Bad. Esb.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	95,20bG
Hmb.-Rente	3½%	—,—
do. amort. Staats-A.	3½%	102,10G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	164,90B
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,00b
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,20b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	5050,00bG
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer.	240	5180,00bB
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	45	—,—
Preuß. Nat.	66	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	80,10bG
Bul. St.-A.	5%	101,60B
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	46,40b
Ital. Rente	4%	94,25G
Mexik. Anl.	6%	99,90B
do. 20 L. St.	6%	99,90G
Newyork Gld.	6%	—,—
Oest. Pp.-R.	4⅕%	102,25G
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅕%	102,25G
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	149,75bG
do. 64er Loose		—,—
Rum. St. A.-Obl.	5%	101,70b
	5%	—,—
Oest. Gd.-R.	4%	103,90bB
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,20G
R. co. A. 80	4%	103,75G
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	283,00B
do. 66	5%	267,00b
do. Bodencr.	5%	123,00bG
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	93,40bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. u.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103 40G
do. Kr.-R.	4%	100,00B

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,80G
do. 4 abg.	3½%	103,80G
do. 5 abg.	3½%	98,80G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,20bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	111,50G
do. 7	4%	100,50bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,50bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	102,00bG
Pr. B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	112,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,00G
do. Ser. 8	4%	100,00G
Pr. B. Cr. Ser. 9 (rz. 100)	4%	105,00G
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	101,00B
do.	3½%	98,70bG
do. Com.-O.	3½%	98,60bG
Pr. Hyp. A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	100,20bG
do. (rz. 100)	3½%	99,00bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	—,—
do.	4%	—,—
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	91,50b
do. (rz. 110)	4%	86,00b
do.	4%	84,00b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	6%	121,00b
Boch. Bw. A.	0%	91,50bG
do. Gußst.	7%	198,60bG
Bonifac.	5½%	115,40b
Donnersm.	9%	154 25b
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	50 30G
Gelsenkch.	7½%	179,40b
Hark. Bgw.	0%	48,50bG
Hibernia	9½%	192,20bB
Hörd. Bgw.	0%	8,60G
do. conv.	0%	11,50B
do. St.-Pr.	0%	48,50B
Hugo	0%	—,—
Laurahütte	10%	183,70b
Louise Tiefb.	0%	72,10bG
Mk.-Wstf.	0%	107,50bG
Oberschles.	5%	105,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	101,00B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3%	95,00B
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg. Küst.	3½%	99,75G
Werrabahn	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,50B
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	105,70G
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,90bG
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,90G
Kursk-Kiew gar.	4%	102,40b
Mosc. Rjäs.	4%	102,80b
do. Smol	5%	100,40G
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,90bB
Rjäs.-Kosl.	4%	102,70b
Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	103,70G
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	121,25b
Ostpreußische Südbahn	5%	118,60b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	61,90b
Frkf.-Güth.	4%	104,90b
Lüb.-Büch.	4%	171,60G
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	86,00bG
Meckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	—,—
Ostp. Südb.	4%	92,75b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	107,10G
Gotthardb.	4%	150,20b
It. Mittmb.	4%	96,20b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	—,—
Oest.-Ung. St.	4%	145,25G
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	35,40b
Warsch.-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	—,—

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	57,25G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8%	114,75G
Leopoldshall	8½%	90,10bG
Oranienburg	6%	150 75G
do. St.-Pr.	6%	151,00bG
Schering	15%	206,00B
Staßfurter	11%	171,75bG
Union	8%	124 0 bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	17%	395,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	97,00bG
Dessauer Gas	10%	221,00b
Dynamite Trust	10%	177,20b
Harb. Wien Gum.	20%	405 00B
L. Löwe u. Co.	20%	465,00bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	196,90bG
do. (Lüders)	8%	274,40G
Hallesche	28%	496 60bG
Hartmann	7%	189,00b
Pomm. (conv.)	4½%	114,60bG
Schwarzkopf	12%	265,00bG
St. Vulc. L. B.	6%	185,25bB
Stöwer Fahrr.	12	182,00b
Norddeutscher Lloyd	0%	112,90bG
Wilhelmshütte	4%	64,25G
Siemens Glas	11%	220,00B
Stett.-Bred. Cement	7%	162 60bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	132,50bB
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	474,00b
Stett. Electr.-Werke	7½%	168,00bG
Stett. Straßenbahn	8⅔%	158 25G
N. Stett. D.-Comp.	4%	97,00G

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	72,25b
Berl. Eff. B.	4%	139,70b
do. Hdlsges.	4%	172,90bB
Bresl. Disc.-Bank	6½%	122,25bG
Darmst. G.	8¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	209,90b
Dtsch. Gen.	5%	118 50bG
Disc.-Com.	8%	202,50bG
Dresd. B.	8%	164,25b
Nationalb.	8½%	156,30bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	153,40G
Pr. Centr.-Bod.	9%	171,00G
Reichsbank	7½%	159,70G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72b
Souvereigns	20,39b
20 Frcs.-Stücke	16,25b
Gold-Dollars	4,185G
Engl. Banknot.	20,41b
Franz. Banknot	80,95b
Oester. Banknot	170,05b
Russische Not.	216,65b

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5 Prozent. Privatdiscont 2⅝ %

Bank-Discont.			Wechsel-Cours v. 12. Febr.
Amsterdam	8 T.	2½%	169,30G
do.	2 M.	2½%	168,55G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,80bG
do.	2 M.	2½%	80,55G
London	8 T.	2 %	20,415G
do.	3 M.	2 %	20,29B
Paris	8 T.	2 %	80,90G
do.	2 M.	2 %	80,65bG
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	169,90b
do.	2 M.	4 %	169,05G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,45G
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,90B
Petersburg	8 T.	4½%	216,05G
do.	3 M.	4½%	214,05G

Stettin, den 12. Februar 1898.

Stadtverordneten-Versammlung

am Donnerstag, den 17. Februar 1898, Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1./2. Mittheilung der Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchungen des Wasserleitungswassers im November und Dezember 1897 und Januar 1898.
3. Zustimmung zu dem von der gemischten Kommission und dem Magistrat berathenen und festgesetzten Fluchtlinienplane des Pommerensdorfer Gebietes.
4. Bewilligung von 1070 ℳ Enteignungsentschädigung für eine Grundgerechtigkeit in der Mittwochstraße.
5. Bewilligung von 1006 ℳ zur Herstellung der Gertrud-Kirchen-Uhr und Genehmigung zum Verkauf der alten Uhr für 30 ℳ
6. Genehmigung des Fluchtlinienplanes für die Straßen in der Galgwiese.
7. Eine Pensionirungssache.
8. Genehmigung des Antrages der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft zur Herstellung eines zweiten Geleises an der Grünen Schanze und am Berliner Thor.
9. Festsetzung der Pension für die Wittwe eines verstorbenen Bureau-Beamten.
10. Genehmigung zur Entlastung vom städtischen Vorkaufsrecht für eine zur Zuckerfabrik Scheune gehörige Parzelle von 2 ar 39 qm, welche an den Königl. Eisenbahnfiskus verkauft ist.
11. Zustimmung zu dem mit der Besitzerin eines Grundstücks auf der Galgwiese vereinbarten Terraintausch und Bewilligung des noch zuzuzahlenden Betrages von 2000 ℳ
12./14. Drei Vorkaufsrechtssachen.
15. Zustimmung zu dem Fluchtlinienplan der verlängerten Grabowerstraße.
16./21. Festsetzung der Etats pro 1898/99 für die Kasse des Kuhberg-Stifts, des Sanne-Stolle-, Salingre-, Schwemm- und Berkhof-Stifts und des Johannis-Klosters.
22. Bewilligung von 223,50 ℳ zu Extraord. Titel II Pos. 1 zur Abführung an Titel I Kap. 5 Pos. 3.
23. Petition des Bezirks-Vereins Neu-Torney-Westend auf Herstellung des Bürgersteiges in der Grün- und Alleestraße.
24. Bewilligung von 35,000 ℳ zu den Umbauten der alten Pavillons des Krankenhauses.
25. Genehmigung zur Rückzahlung von Straßenkosten für zwei Grundstücke in der Pölitzerstraße.
26. Genehmigung zum Ankauf eines Grundstücks in der Langenbrückstraße nebst einer hierzu gehörigen Wiese für den Preis von 200 000 ℳ
27. Zustimmung zur anderweitigen Regelung der für die Schulstelle Wolfshorst gewährten Wiesenflächen.
28. Genehmigung zum freihändigen Ankauf eines Vorkellers in der gr. Oderstraße und Bewilligung von 639,10 ℳ hierfür und 350 ℳ für Beseitigung desselben.
29./30. Ertheilung eines Ausnahmekonsenses für ein Grundstück in der Roonstraße und eines ferneren in der Gutenbergstraße.
31. Genehmigung zur Beleihung eines Grundstücks in der gr. Domstraße mit 66000 ℳ zu $3\frac{3}{4}$% Zinsen vom 1. April cr. ab.
32. Genehmigung zur Herabsetzung des Zinsfußes von $4\frac{1}{2}$ auf 4% für ein Hypothekenkapital von 10500 ℳ, eingetragen auf einem Grundstück in der Wallstraße und Weiterbeleihung desselben mit noch 6000 ℳ zu 4% Zinsen.
33. Festsetzung der Ausfuhrvergütung des obergährigen Bieres für 100 Ltr. auf 25 ₰ und des untergährigen Bieres für 100 Ltr. auf 45 ₰ für die Jahre 1898/99, 1899/1900 und 1900/1901.
34. Bewilligung von 71,10 ℳ Kosten für von der Königl. Polizei-Direktion veranlaßte Desinfektion von Mobilien, Kleidern und Wäsche bei Familien hiesiger Stadt, in denen ansteckende Krankheiten ausgebrochen waren.
35. Genehmigung zur Verwendung des Karkutsch'schen Vermächtnisses von 300 000 ℳ nebst Zinsen zur Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke.
36. Petition von Anwohnern der Friedrich-Karl-Straße auf Regulirung bezw. Verbesserung 2c. des Reitweges in dieser Straße.
37. Zuschlagsertheilung zum Verkauf der Bauparzellen 7 und 8 zwischen Bohlwerk, Heiligengeiststraße und verlängerten Schützengartenstraße und zwar für Parzelle 7 pro qm 100 ℳ und für Parzelle 8 pro qm 80 ℳ
38. Bewilligung von 7000 ℳ für Herstellung eines Zaunes um den Succrow-Speicher-Hof und 450 ℳ für Herstellung einer electrischen Leitung zwischen diesem Hof und der Portierwohnung auf der Gasanstalt.
39. Vorlage, die Versammlung wolle sich mit der Begründung einer Baugewerkschule unter den von der gemischten Kommission aufgestellten Bedingungen einverstanden erklären.
40/41. Zwei Vorkaufsrechtssachen.

Nicht öffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Mitgliedes der 21./22. Schulkommission.
2. Bewilligung von 130 ℳ Vertretungskosten für einen erkrankten Lehrer.
3. Aeußerung über die Person eines gewählten Baumeisters.
4./5. Wahl von Armenkommissions-Vorstehern und Armenpflegern verschiedener Kommissionen.
7./9. Wahl je eines Mitgliedes des 17., 32. und 42. Waisenraths-Bezirks.
10. Wahl eines Schiedsmanns für den 32. Bezirk.
11./12. Wahl je eines Mitgliedes des 26. und 27. Waisenraths-Bezirks.

Dr. Scharlau.

Verdingung von Pflasterarbeiten und Entwässerungsanlagen auf der neu anzulegenden Güterladestelle Pommerensdorf am Sonnabend, den 19. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Pflasterarbeiten für Güterladestelle Pommerensdorf" **an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion,** Bergstr. 16, 2 Tr., bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 ℳ baar bezogen werden.

Stettin, den 5. Februar 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.

Stettin, den 9. Februar 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
ca. 1500 cbm Pflasterkies und
ca. 500 cbm Cementsand
nach dem städtischen Viehhof hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 18. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ **(wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 12. Februar 1898.

Bekanntmachung.

Der Stadthaushaltsplan von Stettin für 1898/99 liegt in unserer Registratur Zimmer Nr. 55 (2 Treppen hoch im Rathhause) während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Der Magistrat.

Stettin, den 9. Februar 1898.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Entlüftungsanlagen in den Stallungen auf dem städtischen Viehhof hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Sonnabend, den 19. Februar 1898, Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **1 Mark (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 9. Februar 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
ca. 1500 qm Bürgersteigmaterialien
nach dem städtischen Viehhof hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 18. Februar 1898, Vorm. $10\frac{1}{2}$ Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ **(wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 9. Februar 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Maurerarbeiten zum Neubau der II. Schweineschlachthalle auf dem städtischen Schlachthof hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Sonnabend, den 19. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ 50 ₰ **(wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Der hiesige **akademische Forstgarten** giebt zu billigen Preisen, sicher verpackt ab: ein- und mehrjährige Pflanzen einheimischer und fremdländischer Holzarten, namentlich einjährige Kiefern und **mehrjährige Fichten, Erlen 2c.** verschult und unverschult. Preis-Verzeichniß zu Diensten.

Eberswalde, Februar 1898.

Der Direktor der Forst-Akademie.
Dr. Dankelmann.

Kirchliches.

Methodisten-Gemeinde
Louisenstraße 18, 1 Tr.

Vorm. 10 Uhr Predigt, Nachm. 2 Uhr Sonntagschule, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Vortrag über „Der persönliche lebendige Gott". Von Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Jedermann ist herzlich willkommen.
Prediger Keip.

II. Vortrag zum Besten der Stettiner Stadtmission.

Dienstag, den 15. Februar, 8 Uhr, im Evangelischen Vereinhause:
Hofprediger a. D. Stöcker: „Sündlosigkeit und Heiligung."
Eintritt frei. Collecte für die Stettiner Stadtmission.



Kgr. Sachsen
Ingenieurschule Zwickau,
Kirchhoff u. Hummel
Progr. kostenlos

Staatsmedaille in Gold 1896.

Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade

zu Mk. 1.60 das Pfund.
In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflieferanten Sr. M. d. Königs, Berlin.
Goldene Jubiläumsmedaille London 1897

Technikum Hildburghausen für • Maschinen- & Elektrotechniker, • Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfekurse. • Rathke, Herzogl. Direktor.

Die Handelsschule zu Jauer i. Schl. bietet in ihrem fachwissenschaftl. Kursus jungen Kaufleuten Gelegenheit, sich in einem Jahre eine tüchtige theoretische Bildung anzueignen.

Ferner finden in ihr Jüngere die wissensch. Ausbildung nicht nur für den kaufm. Beruf sondern gleichzeitig auch für das Einj.-Freiw.-Exam. Kursus 2–3jährig.

Schulanfang 18. April. Prospekte durch **Die Direktion.**

PATENTE aller Länder • GEBRAUCHSMUSTER besorgen u. verwerthen:
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki BERLIN W. Friedrichstr. 78.
• Eintragung von Waarenzeichen. •

Pomologisches Institut, Reutlingen.

Gärtner-Lehranstalt – Obst- und Gartenbauschule. Beginn des Frühjahrs-, Baumwärter- und Sommerkurses am 8. März 1898. Ausführliche Statuten und Lehrplan gratis.
Der Direktor und Besitzer: **Fr. Lucas.**

☞ Preisverzeichnisse über abzugebende Obst- u. Zierbäume, Geräthe, Sämereien 2c. stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Karl Riesel's Gesellschaftsreisen.

Orient 9. April – 18. Mai, 40 Tage 1050 Mk.
Nord-Afrika 6. März – 8. April, 34 Tage 1150 Mk.
Spanien 12. März – 26. April, 45 Tage 1600 Mk.
Italien bis Neapel 6. April und 26. Mai.

Zehntägige Gesellschaftsreisen zur
1900. Pariser Weltausstellung 1900.
Betheiligung für Jedermann
durch monatliche Zahlung von **Mk. 10.–** in 28 Raten.
Spezialprogramme für diese Reisen sind gratis und franko zu beziehen durch
Karl Riesel's Reisebureau,
Berlin NW., Unter den Linden 57.

Ingenieurschule zu Zweibrücken
(Rheinpfalz).

Lehrplan A. Ausbildung der Studirenden zu Maschinen- resp. Elektroingenieuren. – Aufnahmebedingung: Berechtigungsschein für den einj.-freiw. Dienst.

Lehrplan B. Ausbildung der Studirenden zu Maschinen- und Elektrotechnikern. – Aufnahmebedingung: Gute elementare Schulbildung sowie Nachweis einer mindestens einjährigen Werkstattpraxis.

— Das vollständige Programm wird kostenlos zugesandt. —

Der Direktor: **Paul Wittsack.**

Emil Ahorn,

Steinmetz-Meister, Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57–58.
Fernsprecher 576. Haltestelle „Schulhaus" der Pferdebahn.

Grabdenkmäler
in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders Obelisken, Kreuze und Hügelsteine in feinstem schwarz schw. Granit.

Grabgitter in Guß- und Schmiedeeisen
in den neuesten Mustern zu billigsten Fabrikpreisen.

Gitterschwellen und Fundamente.



Max Klauss, Uhrmacher,

Stettin, 62 obere Breitestr. 62,
gegründet 1879,
empfiehlt
silb. u. golden. Damen- u. Herrenuhren,
Regulatoren u. Hängeuhren in denkbar reichster und schönster Auswahl **unter Garantie zu wirklich billigen Preisen.**
Nur durchaus solide Fabrikate.
☞ Preisliste nach auswärts gratis.

Söhne angesehener Eltern,

die aus Neigung oder Gesundheitsrücksichten der **Gärtnerberuf** wählen wollen, resp. ergriffen haben, finden unter günstigen Beding. Aufnahme u. sorgfältige Ausbildung an der
bestens empfohlenen
Gärtner-Lehranstalt Köstritz
(Leipzig-Gera). **Auskunft d. Direktion.**

Gildemeister's Institut
Hannover,
Hedwigstrasse 13.

Alt renommirte und durch ihre hervorragenden Erfolge bekannte Vorbereitungs-Anstalt für das **Einj.-Freiw.-, Seekadetten- und Fähnrichs-Examen** und für **höhere Schul-Examina** incl. **Abiturium.**

In den beiden letzten Jahren bestanden **141** Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen. Prospekt und nähere Mittheilung d. d. Direktion.

Blumberg.



Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonntag, den 13. d. M. Abends 6 Uhr, findet unsere **Generalversammlung** bei Herrn **Bülow,** Breitestraße 7, statt. Neue Mitglieder werden aufgenommen. Am Sonnabend, den 26. d. M., findet unser Stiftungsfest statt.

Der Vorstand.



Schneider-Innung.

Unser **Wintervergnügen** (Ball) findet am Montag, den 14. Februar, im Lokale des Herrn **Kotz** statt. Anfang 8 Uhr. Zur regen Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.

Verein für Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.
Ortsgruppe Stettin.

Versammlung Dienstag, den 15. Februar, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, bei **Miltzow** (vormals **Bruckner**), Augustastr. 56.

Tages-Ordnung:
1. Herr Professor **Gaebel:** Wie Pommern ein deutsches Land wurde.
2. Geschäftliches (Wahl des Vorstandes, Kassenbericht 2c.).

Eingeführte Gäste sind willkommen.

Schneider-Verein.

Montag, den 14. Februar 1898: **Geschlossene Versammlung** Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn **Ulrich,** Rosengarten 64. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal 1897. 2. Sommerlokal zum Königschießen. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Verein für Handlungs-Commis von 1858.
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber **54 000** Mitglieder.

Kostenfreie Stellen-Vermittelung, Pensions- und Krankenkassen u. s. w.

In 1897 wurden **5516** Stellen besetzt. Die **Mitgliedskarten für 1898** und die **Quittungen** der verschiedenen Kassen liegen zur **Einlösung** bereit. Nach dem **1. Februar** ist **Verzugsvergütung** zu entrichten. Der **Eintritt** kann **täglich** erfolgen. Beitrag 6 ℳ
Verwaltung in Stettin durch den **„Verein Junger Kaufleute", Königsstr. 7, I.**

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

Grünhoferstieg 1 ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern nebst großer bedeckter Veranda sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Grabowerstr. 6a 2 Wohn. v. 6 Stub., 1 u. 2 Tr., z. 1. April z. verm.

5 Stuben.

Paradeplatz 14, 1 Tr., herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badest. u. reichl. Zubeh. zu verm.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zimmer (4 Vorderzimmer), Balk., Badest. 2c. z. 1. 4. 98.

Gr. Domstr. 16 [illegible] Kab. u. Zub., a. z. Gesch., z. 1. 10.

Wrangelstr. 7, 2 Tr., 5–6 Zim. mit Balkon und Zubehör z. 1. 4. oder später zu vermiethen.

4 Stuben.

Friedrichstr. 3, 1 Tr., eine Wohnung mit reichl. Zubeh., Sonnens., z. 1. April zu vermiethen.

Paradeplatz 14, 3 Tr., herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Badest. u. reichl. Zubehör z. verm.

Elisabethstr. 19, 4 gr. Zimmer u. Zubeh. z. verm.

Pölitzerstr. 28, 4 oder 5 Stuben zum 1. 4. zu verm.

Grabowerstr. 30, Nähe Königsthor, 1 u. 3 Tr., Wohnung v. 4 Zim., Kab., Badest. z. 1. 4. zu verm.

Deutschestr. 20, Wohnung von 4 Zimmern, Garten Badestube und allem Zubehör.

Kronprinzenst. 12, I, Bdst., r. Z., z. 1. 4. N. p. r. v. 11 Uhr a.

3 Stuben.

Fuhrstr. 8, m. Küche z. 1. März z. verm. Näh. 2 Tr.

Gr. Ritterstr. 5, 3 gr. Zim., 2 Kch., Klos., Kb. z. 1. 4.

Roßmarktstr. 17, Vorderh. 3 Tr., 3 Stub., Küche mit Zubehör zu vermiethen.

Neue-Straße 5b, 3 Stuben und Zubehör sofort oder 1. April. Preis 24, 27 und 20 ℳ

Deutsche- und Arndtstrassen-Ecke elegante Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör sofort oder 1. 4. 98 zu vermiethen.

Grabow a. O., Langestr. 39, Wohn. v. 3 Stub., Kabinet, Zubeh. nebst Pferdestall u. Heuboden zu verm.

2 Stuben.

Birkenallee 21, H. I., m. Klos. 2c. a. ruh. Mth. z. 1. 2. N. v. III.

Grünhof, Auguststr. 19, 2 Stb., Kab. u. Zubh., 16 ℳ

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 28, Bäckerberg-Ecke, z. 1. 3. 98.

Möblirte Stuben.

Breitestraße 44,
3 Tr., ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet sofort zu vermiethen.

Läden.

Berliner Thor 10 ist ein kleiner Laden mit Nebenraum zum 1. April oder Juli zu vermiethen.
Näheres daselbst im Friseurgeschäft **Jolly.**

Schillerstr. 15, 1 Laden nebst Wohnung z. 1. April.

Schlafstellen.

Gr. Wollweberstr. 20/21, H. III, Schlfst. f. 1 j. Mann.

Kellerwohnungen.

Preußischestr. 13 Whnkll. 2 St., K., E. z. 1. 4. N. p. r.

Kellerräume.

Schillerstr. 1 ist große Kellerei billig zu vermiethen.

Alte Falkenwalderstr. 11, Kellerei u. Pferdestall.

Schillerstr. 15, Keller mit Eiskeller, bisher Bierverlag, Pferdestall zu 1 Pferd zu vermiethen.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Bismarckplatz 19 ist eine Kellerei sogleich z. verm. Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

Janusmasken.

Roman von H. Abt.

(12)

Nach Paris wollte der junge Künstler, da wollte er studiren, da ein ganzer Mann werden. Er hatte, wie es dem echten Genie eigen, das Bewußtsein der ihm innewohnenden Kraft und Fähigkeiten, nur die Lehrjahre, die keine Künstlerschaft entbehren kann, fehlten ihm noch. Und er hatte keine Ruhe, bis er nicht drinnen war im eifrigen, unermüdlichen Lernen. Jede Minute des Verzugs schien unerträglich. Der Zug, der ihn bis hierher gebracht hatte, ging erst sechs Stunden später in der Richtung, die er verfolgte, weiter. Das träge Warten schien ihm unmöglich. Er wollte über die Berge bis zur nächsten Station und da wieder den Zug besteigen. In zwei Tagen würde er am Ziele sein. Noch zwei lange Tage!

Und nun? Nun saß er hier auf der Bergesspitze unter den rauschenden Tannen, schaute in die wunderbar schönen Augen, die mit so leuchtendem Interesse an seinen Lippen hingen, da er ihr erzählte, wie er nun frei sei, frei, und ein Künstler werden wolle. Und dann dachte er, wie schön es doch hier sei in den Bergen und wie schön es auch sein müsse in dem Städtchen da unten am Bergesabhang und in dem kleinen Häuschen, von dem ihm das junge Mädchen erzählte, dem kleinen, weißen Hause, an dem die Kletterrosen sich bis an die obersten Fenster emporrankten und ihre grünen Finger durch alle Ritzen steckten. Und das Zimmer, welches zum Vermiethen bestimmt war, war gerade heute frei geworden. Ja, Paris, das Studium, sie riefen, sie drängten, allein — wäre es nicht sogar eigentlich geboten, sich erst ein, zwei Wochen auszuruhen, um dann mit frischer, ganzer Kraft die Lehrzeit anzutreten?

Werner Treu, Werner Treu, junger Künstler, nimm Dich in Acht! Ist es wirklich nur der Wunsch, Dich zur vollen Sammlung Deiner Kräfte auszuruhen, was plötzlich Deine Eile des Vorwärtskommens so sehr vermindert? Werner Treu dachte nicht darüber nach. Er war noch völlig fremd und unerfahren in der seligsten aller Empfindungen, zu der eben in seinem Herzen die ersten Klänge der Jubelouverture erzitterten. Er hatte noch nie geliebt, hatte kaum darüber nachgedacht, was Liebe wohl sei. Aber als er an dem Abend drunten saß in dem kleinen, weißen Hause, in seinem Zimmer, am offenen Fenster, durch das herein die Kletterrosen dufteten und blühten, als leise, von fern her ein süßer, langgezogener Ton erklang, dem näher, deutlicher ein zweiter, dritter folgte, bis in vielstimmigem Chor ein Nachtigallenkonzert mit seinen wonnig wehen Tönen ineinander klang, da lauschte Werner Treu in seligen Träumen verloren. Die schmelzende Sehnsucht der Töne legte sich ihm um das Herz und halblaut flüsterten seine Lippen: „Bella!" Alle Reflexionen waren verschwunden, nur die eine Thatsache goß sich wie ein Blüthenregen über ihn aus: „er liebte sie!"

Er liebte sie. Nicht wild bewegt überkam ihn das Gefühl, keine stürmischen Erregungen erweckte es in ihm; schmeichelnd sehnsüchtig, wie das Lied der Nachtigallen, zart und süß, wie der Duft der Rosen, rein und klar, wie das Leuchten des Abendsterns und tief und friedlich, wie die sinkende Nacht, zog die Liebe ein in sein Herz, und seine Seele stand und lauschte und läutete ihr frohen Jubelgruß!

Und drunten in der Gaisblattlaube im Garten, in der warmen, blühenden Frühlingsnacht, da saß Bella, hielt die Hände gefaltet und schaute mit seligen, feuchten Augen hinauf zu den Sternen. Erste Liebe!

Am anderen Morgen, als sie zusammen hinauf in die Berge gingen und wieder droben standen auf der Spitze, wo sie sich gestern gefunden, da schaute er sie an und sprach kein Wort, aber er öffnete weit die Arme und sie lag an seiner Brust, lachend und weinend.

Und als er nach einigen Wochen — o der seligen, seligen Zeit! — abreiste, da waren sie zuvor noch einmal hinauf auf den Berg gegangen, hatten lange da gesessen, Hand in Hand, schweigend und da hatte er sie noch einmal an sein Herz genommen und hatte ihr gesagt: In zwei Jahren will ich meine Studien vollendet haben, dann komme ich, Dich zu holen als mein Weib. Ich werde Dir schreiben, oft — allein wenn Du auch in der ganzen Trennungszeit kein Lebenszeichen von mir erhieltest, Du dürftest nicht an mir zweifeln. Meine Liebe und meine Treue sind ewig Dein.

Er verlangte keinen Schwur der Treue von ihr und sie dachte nicht daran, einen solchen zu geben. Sie liebten sich — war das nicht Schwur genug?

Und sie glaubte an ihn, kein kleinster Zweifel war in ihrem Herzen, wenn es ihr auch manchmal wehe that, daß er sie auf eine so harte Probe stellte. Er hätte ihr doch einmal, wenn auch nur wenige Zeilen, schreiben können, nur einen Gruß senden. Er wußte ja, daß sie nicht glücklich war, ein Brief von ihm wäre ihr eine so unsägliche Freude gewesen, hätte sie so viel leichter alles Bittere daheim ertragen lassen. Ja, sie hatte bittere Zeiten! Ihre Mutter wußte nichts von ihrer Liebe. Oder wußte sie dennoch etwas davon? Sie sprach zuweilen mit solch' höhnischer Bezüglichkeit von romantischen Hirngespinnsten. Allein Bella achtete dessen nicht.

Sie glaubte! Mit geduldiger, demüthiger Liebe wartete und hoffte sie. Und als die zwei Jahre zu Ende waren, da jubelte selig die Hoffnung in ihr auf. Nun mußte er ja kommen!

Aber er kam nicht.

Es ward Herbst, es ward Winter — er kam nicht. Und auch keine Nachricht, kein kleines, armseliges Wort sandte er. Hatte er sie vergessen? Nein, nein! sie wollte nicht zweifeln, sie wollte glauben. Aber es ward ihr oft übermenschlich schwer. Groll und Bitterkeit wallten oft in ihr auf und sie hatte Mühe, sie niederzukämpfen. Ihre Liebe war nicht mehr die zarte, scheue, blind vertrauende des achtzehnjährigen, unerfahrenen Mädchens, die Jahre des einsamen Harrens, die tiefgetragene Sehnsucht hatten sie zur heißen Leidenschaft gemacht.

Es wurde wieder Frühling. — Drei Jahre — drei lange, einsame Jahre — und er kam nicht!

Wie lange, lange hatte er vielleicht schon in dem verführerischen Paris das wartende Mädchen in den deutschen Bergen vergessen! Aber immer wieder drängte sie die Gedanken zurück. „Du darfst nicht an mir zweifeln," hatte er gesagt. Nein, er war keiner von denen, die hinter einem ehrlichen Gesicht ein verlogenes Herz verbergen! Allein es wurde Sommer und er — kam noch nicht! Es war eine Zeit des halben Wahnsinns für sie. Und sie hatte keinen, keinen, der ein wenig Liebe für sie empfand, keinen, der ein freundliches, herzliches Wort zu ihr sprach, wenn ihr Kopf so müde und ihr Herz so schwer war.

Da kam der Graf mit seiner Werbung. Sie hatte ihn in Landeck abgewiesen. Gehörte sie nicht einem anderen an? Und der mußte ja kommen!

Doch er kam nicht. — Aber an einem Tage, an dem Tage, da der Graf ihr nach Hause nachgereist kam, hatte ihre Mutter ihr Stellen aus einem Briefe vorgelesen, den ihr, wie sie sagte, ein alter Freund, welcher jetzt in Paris weilte, geschrieben hatte. Unter der Rubrik: Theater und Kunst — hatte er ihr von einem jungen deutschen Violinvirtuosen, Treu mit Namen, erzählt, der jetzt die Mode sei, vorzüglich in den eleganten Damenkreisen, die den schönen, blonden Geiger auf alle Weise verhätschelten, was derselbe allerdings auch mit seltener Dankbarkeit vergelte.

Bella war in glühender Entrüstung aufgefahren. „Das ist Lüge, erbärmliche Lüge!" hatte sie gerufen.

Frau Morell war in ein maßloses Lachen ausgebrochen und dann hatte sie gefragt, ob ihre Tochter vielleicht glaube, der junge Künstler habe sich die Erinnerung an ihre schönen Augen als Leitstern auf seine Künstlerlaufbahn mitgenommen und er werde dereinst, folgsam seinem Leitstern, wiederkehren und der Besitzerin der schönsten Augen sein treues Herz zu Füßen legen?

„Ja, er ist treu!" hatte Bella mit der vollen, verzweifelnden Bangigkeit der Liebe, die über alle Zweifel siegen will, ausgerufen.

Frau Morell hatte nur noch toller gelacht. Dann hatte sie ihrer Tochter das Datum jenes Briefes gezeigt: Er war über ein Jahr alt. „Wie oft hat der treue Treu Dir inzwischen geschrieben?" fragte sie nur.

Es legte sich wie Wahnsinn um Bellas Herz. Es hätte nicht des noch folgenden Spottes und Hohnes ihrer Mutter bedurft. Eine halbe Stunde später war sie die Braut des Grafen.

Und nun — wußte ihr Mann das alles und darum sein Groll, sein Haß? Nein, er konnte es nicht wissen, nur ihre Mutter hätte es ihm sagen können, und die hatte geschwiegen, das wußte sie, hatte schweigen müssen, um ihres eigenen Interesses willen.

Und war sie denn so furchtbar schuldig? Ja, sie war schuldig, sie wollte sich nicht sophistisch selbst betrügen. Sie war das Weib eines Mannes und all ihr Denken und Fühlen galt einem anderen. Und eben weil sie sich dieser Schuld bewußt war, beugte sie sich den Quälereien und Härten ihres Mannes, konnte kein rechter Zorn und Haß gegen ihn in ihr aufkommen. Aber sie war so eisig kalt gegen ihn. Hatte sie selbst dazu ein Recht? Vielleicht, wenn sie freundlicher, demüthiger gegen ihn wäre, würde manches besser werden.

(Fortsetzung folgt.)

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 12. Februar 1898 (Vormittags).

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

19 (150) 33 307 408 743 854 949 **1**304 505 (300) 829 **2**049 153 66 650 84 798 854 **3**050 166 393 513 **4**115 (150) 246 78 329 38 71 405 530 693 900 13 77 **5**089 364 500 601 96 758 73 892 **6**232 350 527 (150) 724 36 834 **7**066 184 315 42 88 (300) 401 45 59 626 48 **8**035 349 713 97 801 **9**137 736 972

10134 276 89 96 332 97 438 81 519 23 49 608 798 **11**156 243 308 26 39 (150) 511 895 968 95 **12**167 384 439 55 551 696 765 91 998 **13**047 89 313 49 590 744 926 75 **14**222 52 374 474 77 521 75 865 **15**096 116 460 533 671 83 736 877 942 **16**034 114 400 20 604 737 852 **17**163 88 210 414 24 539 627 723 88 932 75 **18**187 353 691 877 913 22 **19**072 122 77 211 19 429 680 718 854 976 94

20081 142 285 453 595 97 607 729 47 79 943 **21**216 359 94 455 714 23 93 944 **22**308 550 900 32 48 **23**135 47 242 369 613 24 60 73 702 **24**106 435 528 49 764 81 818 **25**167 74 351 57 416 731 807 **26**152 264 533 (200) 37 49 641 65 78 83 890 967 **27**029 79 83 164 262 484 **28**004 (150) 343 67 570 830 (150) 63 **29**106 96 229 435 59 897

30219 386 416 680 735 837 **31**558 836 (500) **32**088 132 63 (200) 84 (300) 301 503 661 767 **33**145 99 222 425 (150) 570 94 747 (150) **34**082 101 83 209 85 329 437 616 31 714 54 945 **35**065 81 94 206 383 546 828 67 **36**003 7 60 140 (200) 248 309 94 98 552 632 58 86 750 80 828 41 47 **37**051 62 71 96 98 119 24 38 362 475 84 502 726 870 982 **38**127 32 440 593 934 47 **39**065 78 164 348 453 568 85 647 776

40112 222 82 440 75 598 710 910 **41**188 250 334 81 419 61 79 509 97 680 739 98 808 944 **42**125 322 690 957 95 **43**093 157 (300) 299 305 15 411 (150) 542 78 609 86 (150) 758 **44**338 539 753 805 (500) 21 **45**073 135 232 87 453 593 625 73 90 738 60 806 29 41 76 **46**199 232 67 (150) 399 452 747 933 **47**035 56 214 19 24 87 394 (150) 570 653 804 20 936 90 **48**115 550 **49**227 (150) 30 58 59 349 50 475 93 576 724 40 907 39 75

50116 60 89 327 424 587 647 793 892 968 **51**236 468 (200) 565 81 88 613 23 33 72 (150) 762 72 **52**091 190 276 319 72 410 512 684 (150) 895 930 32 **53**010 30 496 578 635 39 874 76 986 **54**030 39 75 175 79 513 639 (200) 704 47 98 867 **55**101 5 461 70 689 92 716 62 878 999 **56**193 274 311 758 93 904 **57**042 472 (200) 532 86 610 40 838 976 95 **58**140 237 335 436 566 70 631 59 97 767 914 **59**006 137 237 753

60216 331 403 549 689 880 81 **61**045 264 551 737 807 52 53 978 88 **62**382 504 51 760 801 31 924 **63**091 212 34 410 515 653 873 924 **64**038 40 52 57 132 37 97 (300) 243 499 552 59 86 753 888 **65**159 84 305 72 514 613 66 717 98 835 89 944 96 **66**125 243 381 502 40 70 781 863 943 **67**180 356 86 520 604 703 41 879 84 974 82 95 **68**043 161 279 414 33 96 872 927 52 **69**128 61 76 227 380 501 3 5 655 65 94 976 80 89

70028 145 202 21 457 636 798 999 **71**097 159 256 361 452 65 96 606 807 85 **72**023 26 125 324 664 746 **73**036 340 91 712 988 **74**073 (200) 229 304 37 40 54 426 525 642 778 875 **75**240 339 82 420 570 823 975 **76**182 207 68 360 69 446 80 624 723 975 **77**003 8 108 209 367 627 42 **78**480 503 753 82 925 **79**287 340 660 719 939

80085 180 276 328 667 785 812 76 967 78 (150) **81**020 122 52 240 436 525 635 860 910 91 **82**257 (200) 74 341 (200) 545 55 71 602 10 56 986 96 **83**053 (200) 143 69 86 205 312 417 (200) 553 608 804 993 **84**025 34 206 45 46 425 605 14 34 71 718 61 (200) 919 23 86 **85**028 62 214 58 345 451 59 78 801 955 57 **86**117 50 417 36 608 48 751 57 814 (150) 17 944 55 73 **87**073 103 280 494 710 84 858 903 **88**108 70 89 216 36 70 318 402 7 36 63 592 601 35 98 961 **89**015 35 230 45 48 308 483 557 604 813 25 848

90182 445 90 864 **91**108 17 60 211 13 54 57 (150) 97 324 69 490 533 643 94 793 847 **92**005 84 183 284 695 865 964 73 **93**127 398 809 **94**013 29 48 127 31 290 571 86 606 53 747 862 913 **95**004 126 85 89 200 561 (150) 737 830 **96**006 122 259 681 93 759 892 913 **97**202 43 67 346 69 (300) 462 606 26 939 95 **98**952 240 872 928 80 **99**090 642

100111 50 222 73 401 (150) 17 48 90 636 79 999 **101**168 209 31 317 674 839 949 54 **102**224 672 744 60 963 **103**275 326 49 619 69 710 26 **104**014 144 301 57 79 82 464 85 503 31 73 780 805 40 76 929 42 72 **105**070 142 322 61 78 923 71 **106**035 76 129 74 226 357 68 77 79 80 902 **107**009 121 202 4 321 52 621 707 75 892 **108**035 190 204 306 401 448 67 644 711 74 807 933 45 58 67 **109**002 26 71 84 89 222 611 36 861

110044 80 102 52 98 286 327 668 **111**159 253 503 35 98 645 46 883 935 47 **112**213 607 753 937 69 73 **113**035 369 (150) 81 815 50 930 **114**322 443 (200) 61 551 718 63 886 **115**014 331 584 910 17 72 77 **116**004 516 26 739 79 98 822 959 **117**047 55 60 198 253 90 470 579 690 709 88 **118**031 39 48 184 278 343 409 72 (300) 634 58 89 776 869 **119**020 108 19 35 (200) 70 285 526 56 625 719 53 68 984

120034 103 29 85 215 19 23 34 48 438 555 (1500) 626 741 **121**870 **122**017 20 76 102 505 883 98 928 77 **123**001 13 28 155 212 406 887 981 **124**047 123 41 362 797 935 81 **125**035 (150) 39 53 257 436 539 88 719 958 81 **126**140 225 (200) 74 92 442 88 586 607 737 992 **127**031 808 **128**121 87 242 75 431 34 526 784 931 **129**007 18 92 156 74 212 77 315 475 76 539 610 54 701 26 972

130152 344 94 (150) 426 56 505 53 602 (200) 9 52 839 **131**137 208 349 90 471 515 **132**026 236 396 436 718 904 98 **133**189 444 748 **134**259 83 321 38 75 477 563 84 654 947 85 **135**005 24 81 265 351 490 **136**011 353 416 527 32 39 925 48 **137**071 168 337 477 570 **138**032 (150) 54 72 81 467 556 97 640 54 839 **139**058 125 61 71 252 63 48 190 92 652 821 901

140121 54 536 96 619 828 **141**094 191 274 450 527 48 722 (500) 802 31 987 **142**080 156 227 361 735 860 71 968 **143**142 302 50 406 528 711 43 50 874 **144**175 292 385 497 596 651 764 856 925 28 **145**276 394 (150) 586 688 914 72 94 **146**036 153 71 95 285 337 88 428 521 672 765 68 977 **147**058 85 371 487 714 55 914 **148**130 60 319 41 63 76 391 617 34 54 817 987 **149**304 97 567 625 859

150003 27 51 309 35 538 45 655 901 92 **151**026 88 243 581 669 **152**244 468 626 847 **153**011 13 95 131 225 537 69 687 820 82 **154**086 200 46 541 49 647 89 721 886 **155**106 252 313 59 95 459 579 620 859 **156**167 73 207 53 88 326 447 67 523 26 55 (150) 69 646 59 72 804 947 90 **157**085 103 214 78 332 476 82 585 694 809 16 44 **158**046 56 64 165 76 201 625 771 866 910 49 (500) **159**102 12 50 228 602 743 982

160015 45 108 78 258 322 24 781 84 830 93 **161**164 74 246 72 86 429 81 547 55 727 948 **162**007 134 66 323 27 674 78 (150) 721 30 55 892 **163**057 186 265 71 406 517 752 950 71 **164**145 244 56 396 477 (200) 612 721 32 948 **165**636 **166**133 66 351 591 669 92 763 84 **167**154 331 497 630 34 705 37 64 **168**041 48 58 219 91 334 84 569 **169**039 143 234 309 38 80 88 804

170129 407 68 629 773 963 **171**091 150 493 518 23 45 696 **172**027 205 18 (1500) 30 419 91 836 908 52 **173**026 532 628 35 729 **174**006 336 54 401 48 62 840 47 49 919 21 44 **175**033 198 210 18 41 300 58 511 668 953 **176**056 148 472 984 **177**120 67 311 33 413 573 76 740 977 **178**030 48 140 312 46 58 449 506 21 885 **179**018 296 300 85 454 960 66 82

180111 216 43 313 14 540 54 623 86 702 863 922 **181**085 240 85 328 46 600 10 61 (150) 796 839 **182**052 82 88 290 309 70 413 58 97 711 946 83 **183**230 417 81 545 710 92 868 83 912 26 34 58 86 **184**182 201 28 436 67 503 612 (300) 728 814 934 **185**014 47 97 225 449 69 701 **186**029 82 610 **187**065 93 163 347 468 600 **188**125 34 58 311 475 502 92 94 849 964 72 98 **189**015 60 370 421 567 724 94 809

190073 (200) 415 602 19 85 (150) 824 941 **191**077 360 476 609 70 85 711 880 932 **192**124 92 331 46 412 72 807 67 936 **193**052 99 139 211 308 459 90 568 737 810 65 927 **194**101 12 468 536 601 727 817 973 **195**128 218 75 370 81 578 81 84 674 725 61 908 32 **196**521 653 85 763 870 **197**004 125 219 82 316 420 508 602 621 26 94 737 **198**006 216 23 337 539 611 86 710 924 29 (200) 55 **199**033 74 128 42 91 424 656 776

200061 242 454 544 712 44 83 827 **201**058 192 206 70 93 348 85 91 696 728 38 63 877 940 **202**227 51 367 432 538 51 602 58 748 78 812 47 927 **203**108 346 710 819 34 35 83 992 **204**042 64 99 143 398 405 16 20 586 735 56 843 83 913 **205**215 307 (150) 47 86 (150) 638 84 724 820 959 **206**126 218 90 552 774 849 930 52 62 **207**026 126 340 67 653 894 927 58 **208**092 153 (150) 62 420 693 785 915 **209**013 44 (150) 294 433 53 562 639 807 32

210189 314 64 89 470 545 621 898 923 41 **211**065 149 266 80 407 557 691 870 **212**143 46 381 553 640 93 774 883 **213**128 89 328 64 498 532 766 92 864 913 **214**051 55 150 58 214 55 466 557 682 **215**093 232 42 83 426 29 61 703 16 99 827 **216**055 165 86 95 375 598 646 (300) 764 **217**177 397 420 69 89 708 824 60 81 994 **218**030 (150) 431 39 649 741 44 75 870 911 25 34 **219**149 368 74 573 678 813

220025 126 56 60 84 260 357 97 422 50 786 **221**015 (150) 43 57 270 318 428 509 17 87 781 87 **222**137 48 245 624 49 779 897 **223**247 522 675 720 24 **224**193 295 732 **225**175 81 388 402 46 98 539 [illegible]

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 12. Februar 1898 (Nachmittags).

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

34 255 61 481 631 796 849 **1**222 31 362 555 724 (150) 824 (500) **2**027 75 144 352 405 635 (150) 706 29 (150) 54 818 74 **3**000 316 529 660 794 **4**111 214 69 95 99 320 33 67 445 598 793 884 **5**199 219 339 629 66 782 842 56 63 **6**244 334 95 428 92 666 904 13 **7**109 282 797 926 34 **8**109 65 71 275 (150) 85 401 58 598 753 68 854 939 **9**104 81 213 447 54 499 607 744 63 872

10064 123 344 77 489 674 715 822 38 909 28 97 **11**018 184 203 31 572 76 **12**032 85 149 56 299 423 70 908 91 **13**134 90 262 379 429 539 949 52 **14**403 32 706 846 **15**090 92 214 346 69 438 678 763 977 78 **16**024 90 157 622 58 63 74 725 72 857 63 922 97 **17**349 445 532 93 652 74 92 976 **18**032 58 83 158 76 203 416 81 568 710 964 **19**001 33 130 301 10 64 477 532 614 31 722

20554 613 18 50 62 **21**257 380 519 866 77 935 **22**060 102 91 292 442 79 590 641 819 996 **23**047 55 80 (150) 101 270 366 505 41 672 81 92 858 95 96 905 35 **24**043 456 741 957 **25**035 (150) 135 371 719 46 57 818 73 92 952 **26**218 21 92 398 460 523 811 **27**013 28 270 880 94 960 **28**045 219 76 312 53 85 562 (150) 898 951 **29**085 569 631 51 719

30234 81 443 63 700 43 949 65 **31**089 173 381 437 98 540 619 32 61 75 86 746 **32**009 95 138 220 97 360 67 479 563 869 941 **33**147 53 283 85 (150) 316 502 13 862 983 99 **34**007 26 337 665 850 **35**007 132 244 537 69 604 (150) **36**000 33 205 (150) 550 807 53 81 930 86 **37**061 187 234 56 (150) 369 638 728 36 953 **38**082 86 123 263 302 7 65 447 75 532 843 **39**030 113 33 95 293 306 412 68 507 58 649 780 81 800 15

40092 126 248 56 311 483 580 667 807 14 974 **41**014 84 106 90 242 445 62 75 644 938 82 (500) **42**205 7 31 80 480 548 49 680 706 **43**044 318 449 721 42 905 65 **44**226 355 67 74 89 421 524 640 74 777 832 963 **45**188 431 692 735 957 **46**027 279 345 66 421 701 64 894 **47**000 145 234 308 533 674 735 968 **48**138 378 86 660 713 **49**038 67 91 (1500) 253 71 389 448 64 658 792 855 980

50120 207 703 (150) 43 911 60 **51**130 72 85 224 66 475 650 953 **52**086 164 236 387 550 601 57 720 32 852 **53**052 62 106 345 441 508 30 648 69 716 80 992 **54**204 23 574 641 742 780 950 69 **55**048 113 266 314 62 472 655 718 40 46 817 87 951 **56**013 129 306 84 507 35 600 51 889 911 **57**010 280 315 416 488 746 **58**000 (200) 58 293 364 438 575 836 62 **59**182 (150) 215 586 621 756 821 76 913

60056 58 241 535 600 94 763 802 (150) 6 989 **61**401 51 657 764 872 79 904 **62**024 335 77 418 579 693 702 881 **63**166 (200) 459 91 524 44 46 691 706 817 56 967 **64**039 158 464 (200) 90 **65**168 294 654 69 87 740 53 801 18 990 **66**179 442 87 738 50 54 83 805 21 79 **67**012 130 31 34 243 365 425 26 96 648 853 935 92 **68**126 28 268 84 324 35 440 591 711 70 78 950 **69**103 52 502 29 84 95 905 (3000) 910 59

70172 253 341 401 63 532 937 40 **71**629 34 734 55 81 89 849 98 927 **72**215 398 496 583 607 944 60 **73**048 348 538 650 **74**054 245 604 731 72 95 921 **75**173 821 (200) 68 **76**174 250 92 571 636 93 731 45 953 68 **77**037 96 203 481 559 630 763 829 927 48 **78**121 248 355 417 37 76 556 (150) **79**030 144 79 83 207 423 573 614 56 755 97 914 40

80045 106 222 37 381 410 54 613 38 39 47 759 (150) 851 **81**074 259 445 **82**054 212 378 543 589 625 64 770 **83**181 338 45 405 571 709 **84**019 92 324 30 61 843 978 **85**170 277 304 7 25 498 505 708 32 854 91 904 42 **86**222 334 40 440 713 84 827 63 (150) 941 **87**147 249 401 540 665 70 97 701 39 82 968 77 **88**100 41 (150) 71 382 91 627 732 98 856 57 921 34 **89**441 58

90115 (300) 75 335 561 67 627 750 78 841 44 941 81 **91**153 385 430 39 573 764 827 904 (200) **92**017 20 90 326 34 401 595 842 92 **93**109 41 202 54 329 74 406 610 37 84 766 801 990 **94**081 301 86 94 428 523 844 50 79 80 (150) **95**021 236 313 86 410 99 512 72 623 783 **96**005 193 287 438 563 706 45 66 803 34 59 942 96 **97**357 66 72 402 86 645 (150) 735 (200) 58 802 70 920 79 **98**104 271 310 13 492 706 844 993 **99**099 122 55 88 243 362 610 739 971 99

100019 42 193 252 91 315 44 667 769 882 968 **101**032 78 387 493 544 689 703 **102**237 356 71 681 91 881 906 **103**159 229 71 613 21 875 936 68 **104**008 18 158 328 574 617 21 52 747 (150) 926 84 **105**123 73 234 429 873 916 **106**147 308 38 69 411 71 583 869 (150) 937 59 **107**146 295 366 (150) 425 73 646 785 **108**179 84 300 (200) 425 (200) 86 852 987 **109**012 29 268 339 41 467 592 610 21 23 66 707 947

110078 94 167 80 569 840 63 944 72 **111**232 33 89 589 651 915 33 53 **112**054 338 45 88 (150) 458 550 615 73 828 80 94 96 923 27 82 (150) **113**093 194 279 331 428 568 83 691 724 **114**032 541 613 39 765 94 835 48 941 51 84 (150) **115**056 256 385 457 68 616 84 769 74 **116**058 87 147 79 97 238 89 331 487 637 98 970 86 **117**117 415 36 48 593 622 715 61 990 **118**150 55 247 54 316 647 84 **119**018 258 527 81 896 900 (200) 34

120138 379 508 609 65 772 822 920 **121**108 40 238 50 323 482 603 12 702 929 89 **122**014 27 60 311 500 723 56 79 940 **123**085 227 52 74 330 38 53 72 606 815 21 **124**171 309 622 60 711 873 900 75 **125**007 238 338 712 **126**081 99 100 (300) 73 229 67 321 69 72 418 528 49 758 827 **127**088 463 66 649 709 59 866 **128**079 92 103 261 331 85 (150) 430 589 799 871 912 50 **129**103 451 569 650 780 809 46 48 66 930

130259 435 526 996 **131**043 343 563 740 951 **132**194 340 557 687 **133**036 (150) 291 326 428 533 41 751 944 **134**245 350 74 590 766 809 75 **135**022 28 89 403 35 631 **136**000 87 172 79 231 395 458 503 11 (300) 34 674 913 46 **137**429 803 **138**023 138 249 318 381 573 652 762 886 979 **139**397 409 75 507 82 84 743 881

140105 78 369 525 663 753 944 69 **141**259 580 818 **142**190 436 573 609 838 924 **143**431 47 62 603 23 **144**257 63 310 439 570 626 47 790 995 **145**036 227 382 64 590 604 66 757 62 814 72 **146**095 109 22 27 422 58 506 26 31 649 58 738 58 66 803 923 **147**123 60 61 71 397 (200) 601 35 65 704 22 50 972 **148**132 86 95 203 451 64 75 608 77 802 **149**172 238 387 434 622 81 936 70 76

150136 231 83 448 (150) 505 786 826 **151**351 431 567 618 76 97 785 **152**016 41 268 79 (300) 95 398 448 83 581 677 93 903 **153**113 58 236 74 304 16 515 63 625 55 932 **154**094 156 343 81 445 686 781 844 **155**076 154 69 220 (150) 84 96 515 954 **156**114 84 358 616 (150) 51 61 841 83 (200) 86 917 **157**027 67 106 26 (150) 64 200 91 336 524 26 32 617 78 736 79 829 934 (150) 39 **158**050 60 468 919 **159**145 88 324 47 72 80 457 89 563 619 61 722 66 (1500) 807

160082 299 335 40 74 77 423 90 510 94 648 987 **161**195 564 608 13 18 53 927 **162**028 41 (150) 193 224 75 379 438 **163**040 51 92 146 249 (150) 551 686 748 957 **164**059 547 95 606 (150) 725 (150) 55 823 **165**093 211 49 423 886 **166**034 169 335 78 466 93 542 608 64 **167**223 65 345 521 68 74 733 941 99 **168**071 266 313 49 96 531 49 68 641 72 74 **169**002 4 34 47 299 654 922

170277 (200) 353 440 41 95 664 77 84 94 912 91 (150) **171**195 453 578 659 910 36 60 **172**059 221 358 80 596 608 96 (200) 742 914 69 82 **173**341 48 473 590 620 95 (300) 831 992 **174**136 86 211 99 337 775 **175**070 103 63 304 401 764 971 98 **176**095 356 416 597 844 96 914 **177**100 259 69 76 389 580 679 955 **178**051 73 552 92 635 43 706 **179**309 11 616 34 729 31 913

180157 90 361 401 8 53 511 685 **181**098 153 221 49 341 740 99 835 50 932 **182**051 132 73 236 329 (150) 449 555 91 839 **183**072 377 490 92 513 79 859 924 **184**130 33 663 80 736 98 818 63 93 978 98 **185**003 103 60 231 55 363 714 26 97 **186**007 191 504 89 601 47 91 700 979 84 **187**058 242 64 349 472 618 27 951 **188**079 106 324 770 836 **189**028 278 378 511 97 774 828 98 934 82

190030 67 142 59 221 (150) 313 28 482 (150) 518 47 605 81 769 872 954 **191**016 237 344 461 531 696 859 **192**041 66 86 160 99 268 436 56 96 (150) 711 16 903 **193**011 267 475 (150) 83 631 942 61 75 **194**138 (200) 349 424 93 (3000) 898 910 **195**041 (300) 69 256 303 655 731 987 94 **196**138 43 83 311 535 919 **197**043 121 425 99 671 892 **198**085 508 82 626 32 867 **199**138 59 63 (150) 394 439 532 943

200102 (150) 232 88 378 549 97 636 81 722 **201**032 (150) 157 79 215 401 543 65 621 63 86 709 55 801 915 78 **202**127 55 222 412 52 74 707 860 62 913 **203**264 338 402 13 530 42 47 56 687 829 42 **204**475 659 752 836 987 **205**062 227 385 418 551 92 646 **206**001 (150) 59 206 29 51 322 622 826 981 **207**005 11 499 645 780 91 831 33 40 **208**019 103 37 47 393 400 65 906 25 **209**015 77 79 324 88 552 93 626 70 80 885 968

210061 74 190 359 (150) 441 510 600 709 25 57 79 **211**076 161 322 452 602 64 **212**087 339 98 487 93 687 709 12 803 21 63 **213**088 173 92 301 (150) 415 58 504 10 755 899 **214**431 584 679 754 93 834 52 **215**002 79 147 71 76 226 60 (150) 393 423 96 559 755 858 954 **216**049 211 456 842 44 (200) 991 (150) 99 **217**067 93 182 97 366 87 472 620 725 41 830 **218**012 159 210 (200) 16 82 (300) 342 86 560 696 862 81 **219**085 128 265 378 570 724

220059 138 220 79 607 806 25 29 51 (150) 85 966 **221**049 193 284 98 617 71 98 832 908 **222**004 34 132 81 263 365 721 964 **223**010 173 96 256 82 340 49 72 88 696 977 (200) **224**053 57 104 241 394 603 766 98 853 98 **225**016 165 259 339 66 84

Termine vom 14. bis 19. Februar.

In Subhastationssachen.

14. Februar. A.-G. Stargard. Das dem Kaufmann Ed. Struwe gehörige, zu Stargard belegene Grundstück.

15. Februar. A.-G. Wollin. Das den Laabs'schen Erben gehörige, in Wollin belegene Grundstück.

16. Februar. A.-G. Demmin. Das dem Hofbesitzer Alb. Kruse gehörige, in Schönfeld belegene Grundstück.

18. Februar. A.-G. Treptow a. R. Das dem Kossäth Ed. Stubs gehörige, zu Gumtow belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

14. Februar. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Nachlaß des verstorbenen Hausbesitzers Paul König. — A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Kaufmann Conrad Klug zu Löcknitz.

15. Februar. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Malermeister R. Eichel hierselbst. — A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann Max Müller hierselbst. — A.-G. Stralsund. Erster Termin: Schneidermeister Karl Zelle daselbst. — A.-G. Stettin. Erster Termin: Nachlaß des verstorbenen Theaterdirektors A. Schirmeister.

17. Februar. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufm. Max Goliner hierselbst. — A.-G. Greifenhagen. Schluß-Termin: Kaufmann Paul Maspfuhl daselbst.

19. Februar. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann Bruno Schlewinsky hierselbst. — A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Zimmermeister Carl Werth zu Schöningen.

Geboren: Ein Knabe: Franz Lochner [Seebad Ahlbeck]. Otto Helm [Stralsund].

Verlobt: Frl. Doris Levy mit Herrn Paul Gronau [Swinemünde-Kolberg].

Gestorben: Verw. Fischhändlerin Friederike Pagel, 63 J. [Stralsund]. Sophie Schanz geb. Schwarz, 57 J. [Pyritz]. Ww. Caroline Schirmeister geb. Krüger, 71 J. [Altdamm]. Elisabeth Mitzlaff, 36 J. [Sabes]. Polizei-Sergeant a. D. Carl Müller, 79 J. [Cöslin]. Buchhändler Hermann Richter, 51 J. [Stralsund]. Lehrer em. Carl August Neumann [Stettin]. Georg Otto, 20 J. [Löcknitz].